

Chronos

NEU: PREMIER B01 CHRONOGRAPH

BREITLING

GELUNGENES REVIVAL

DESIGNKLASSIKER

FÜR DIE 2020ER

IWC: DIE NEUE INGENIEUR

CODE 11.59

UNIVERSELLE RD#4

AUDEMARS PIGUETS KOMPLIZIER- TESTE UHR

IM TEST: WIE GUT IST DIE
KLEINE TAUCHERUHR?



TUDOR
PELAGOS 39



FARBEN, FORMEN, KOMPLIKATIONEN

DIE WICHTIGSTEN MESSE-NEUHEITEN



PORSCHE DESIGN

REBIRTH OF AN ICON.

BORN IN 1972. REDEFINED IN 2022.

Das erste Porsche Design Produkt. Die weltweit erste gänzlich schwarze Armbanduhr. Der erste Chronograph mit Porsche DNA, der den Anspruch und die Qualitätsanforderungen von Porsche erfüllt. 1972 von Ferdinand Alexander Porsche, dem Designer des legendären Porsche 911 und Gründer von Porsche Design, entworfen und 2022 neu aufgelegt: der Chronograph 1 – All Black Numbered Edition. Eine Ikone der nächsten Generation.

CHRONOGRAPH 1 – ALL BLACK NUMBERED EDITION

porsche-design.com/Chronograph1AllBlack





**IM JAHR 2023
BEGEBEN SICH
DIE GROSSEN
MARKEN
ZUNEHMEND
AUF DIE
SUCHE NACH
DEM GUTEN:
TECHNOLO-
GIEN WERDEN
VERFEINERT,
SPORTUHREN
ELEGANTER,
UND VOR AL-
LEM PFLEGT
MAN SEINE
KLASSIKER.**

DIE SUCHE NACH DEM GUTEN

WIE GUT, DASS ES die Watches and Wonders gibt. Nach dem endgültigen Aus der Baselworld hat sich der einstmals sehr exklusive Genfer Salon schon letztes Jahr für neue Marken geöffnet und sich mittlerweile als die große Leitmesse der Uhrenbranche etabliert. Auch wenn nicht alle wichtigen Marken dabei sind, gibt es jetzt doch wieder einen Fixpunkt im Jahr, an dem man eine Menge Neuvorstellungen sehen und erleben kann. Für uns ist das auch immer wieder eine willkommene Gelegenheit, aktuelle Trends zu entdecken und zu spüren, woher der Wind gerade weht.

Was man 2023 deutlich erkennt, ist die Tatsache, dass sich die großen Marken zunehmend auf die Suche nach dem Guten begeben. Gemeint ist eine hochqualitative Essenz, die den Charakter der Uhr bestimmt, wobei es die Aufgabe der Marken ist, diese Essenz zu erkennen und sie durch die richtige Umsetzung in Gestaltung und Technik nach außen zu tragen.

Das drückt sich auf unterschiedliche Weise aus: Technologien werden verfeinert, sportliche Uhren erhalten einen Schuss Eleganz, und vor allem pflegt man seine Klassiker und überarbeitet sie so, dass sie den heutigen Ansprüchen in allen Details genügen.

IWC etwa setzt bei der Gestaltung der neuesten Ingenieur – nach einem kleinen Seitfallschritt im Jahr 2017 – jetzt wieder voll auf das Gérald-Genta-Design von 1976. Die entscheidenden Gestaltungsmerkmale des Originals wurden beibehalten, das Ganze aber in Sachen Proportionen, Verarbeitung und Performance auf die Bedürfnisse von 2023 getrimmt – mit einem wirklich gelungenen Ergebnis (Seite 64).

Breitling ging bei seinem Premier Chronograph B01 einen ähnlichen Weg: Ein schöner Chronograph mit zwei Totalisatoren und symmetrischem Zifferblattaufbau aus den 1940er Jahren diente als Vorbild für das Modell von heute, dessen aktuellste Variante mit 42-Millimeter-Gehäuse, Datum und selbstaufziehendem Manufakturkaliber B01 die guten alten Zeiten mit dem Hier und Jetzt gelungen vereint (unsere Titelstory ab Seite 38).

Hublot war bislang nicht für Traditionalismus bekannt. Im Gegenteil, mit der Big Bang und dem Konzept, verschiedenartigste Materialien miteinander zu kombinieren (Stichwort Fusion), hat die Marke seit 2005 in der Uhrenlandschaft für viel Wirbel gesorgt. 2023 wirft Hublot zur Abwechslung mal einen Blick in die eigene, noch junge Historie und findet dort, im Gründungsjahr 1980, ein wunderschönes, eher zurückhaltendes Modell, dessen ruhiges Design als Inspiration für die neue Classic Fusion Original dient (Seite 76).

Trends wie diese finden Sie nicht nur im vorliegenden Heft – wir diskutieren sie auch im Rahmen unseres Community-Live-Formats TimeOut mit WatchTime. Dafür anmelden können Sie sich unter watchtime.net/events. Das nächste TimeOut findet statt am Mittwoch, dem 3. Mai, um 18.00 Uhr. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort begegnen!

Rüdiger Bucher, Chefredakteur

03.2023



BREITLING

Gelungenes Revival: Die beliebte Premier-Linie erhält attraktiven Zuwachs nach historischem Vorbild.



AUDEMARS PIGUET

Rekordmodell: Nie hat die Schweizer Manufaktur eine kompliziertere Uhr gebaut als die Code 11.59 Ultra-Complication Universelle RD#4.



BLANCPAIN

Zum 70. Geburtstag seiner Kultuhr Fifty Fathoms bringt Blancpain das erste Modell mit Drei-Stunden-Zähler für Profitaucher.



TEST TUDOR

Die Pelagos 39 ist kleiner als ihre Geschwister, hat aber technisch genauso viel zu bieten.



A. LANGE & SÖHNE

Der Odysseus Chronograph bietet beim Zurücksetzen der Stoppfunktion eine Überraschung.



"SCHÖNHEIT OFFENBART SICH
IM GROSSEN WIE IM
KLEINEN."

ORA UTO,
ARCHITEKT UND DESIGNER, TRÄGT DIE
VACHERON CONSTANTIN TRADITIONNELLE.


VACHERON CONSTANTIN | ONE OF
GENÈVE NOT MANY.

KONTAKTIEREN SIE UNS: +49 89 203 03 1755

03.2023



IWC

Die neue Ingenieur kehrt zu alten Tugenden zurück – und zu ihrem ikonischen Design.



HUBLLOT

Die Classic Fusion Original lässt die erste Hublot-Uhr von 1980 wiederaufstehen.

88



CARTIER

Auf diesen Uhren gründet der Erfolg der Luxusmarke.

WEITERE HEFTBEITRÄGE

- 8 COMIC-UHREN
- 10 AUF EINEN BLICK FLACHBAU
- 12 VORBERICHT UHRENREISEN 2023
- 16 MESSENEUHEITEN VON WATCHES AND WONDERS, INHORGENTA & CO.
- 36 DAMENUHREN
- 72 KURZTEST TISSOT CHEMIN DES TOURELLES
- 74 KURZTEST JEAN MARCEL QUADRUN III
- 80 BREITLING TOP TIME B01 FORD THUNDERBIRD
- 82 OMEGA-KALIBER 1932 CHRONO CHIME
- 92 DIE BESONDERE UHR LOUIS MOINET ASTRONEF
- 03 Editorial
- 94 Impressum
- 96 Kleinanzeigen
- 98 Vorschau



1858 Iced Sea.
Inspired by
the Mont Blanc glaciers.



MONTBLANC

CHARAKTERFRAGE

JEDE DIESER UHREN IST EINEM BERÜHMTEN COMIC-CHARAKTER GEWIDMET. BÜHNE FREI FÜR MICKEY, POPEYE, BATMAN UND CO.!

TEXT ALEXANDER KRUPP



01. BULGARI
GERALD GENTA ARENA
RETROGRADE MICKEY MOUSE

1928 debütiert, feiert Mickey in diesem Jahr bereits seinen 95. Geburtstag. Die ihm gewidmete Uhr von Gérald Genta hat immerhin schon 39 Jahre auf dem Buckel. Bei den aktuellen Neuauflagen dient wie schon damals Mickeys Arm zur retrograden Anzeige der Minuten. **Edelstahl, 41 mm, Manufakturkaliber BVL300, Automatik, 200 Exemplare, 24 000 Euro**



02. RESERVOIR
RESERVOIR X LABELNOIR X POPEYE

Nur ein Jahr jünger als Mickey Mouse ist der Seemann Popeye mit der Pfeife und den dicken Unterarmen. Reservoir huldigt ihm mit dieser Automatikuhr, die wie bei Bulgari den Arm der Comic-Figur zur Anzeige der Minuten nutzt. Die Stunden erscheinen auch hier in einem Fenster in der unteren Hälfte. **DLC-beschichtetes Titan, 41,5 mm, modifiziertes La Joux-Perret G100, Automatik, 200 Exemplare, 4700 Euro**



03. AUDEMARS PIGUET
ROYAL OAK CONCEPT BLACK
PANTHER FLYING TOURBILLON

Mit diesem Modell, in dem sich Black Panther aus dem gleichnamigen Kinofilm um die Zeigerwelle und das Tourbillon windet, startete Audemars Piguet seine Partnerschaft mit dem Comic-Franchise Marvel. Man beachte die feinen Details der Weißgoldfigur! **Titan und Keramik, 42 mm, Manufakturkaliber 2965, Handaufzug, 250 Exemplare, ausverkauft**

5

GRÜNDE, WARUM COMIC-CHARAKTERE KEINE UHREN TRAGEN

1. Batman, Spiderman und Co. sind ohnehin rund um die Uhr im Einsatz für das Gute.
2. Für den Joker und andere verrückte Bösewichte spielen Größen wie Zeit, Geld oder Freundschaft keine Rolle.
3. Dem Hulk würde der Zeitmesser bei der Verwandlung vom anschwellenden Arm platzen.
4. Iron Man sieht alle wichtigen Informationen und Daten im Display seines Hightech-Anzugs.
5. Raumfahrer wie die Guardians of the Galaxy wüssten gar nicht, auf welche Planetenzeit sie die Uhr einstellen sollten.



04. POLICE
THE BATMAN GOTHAM CITY EDITION

Batman ist der Star des zweiten großen US-Comic-Verlags DC. Zum Kinostart des jüngsten Streifens über den dunklen Ritter im letzten Jahr brachte die italienische Lifestyle-Marke Police vier Modelle mit deutlichen Bezügen zur menschlichen Fledermaus. Die abgebildete Uhr leuchtet auf Knopfdruck wie Batmans Revier Gotham City. **PVD-beschichteter Edelstahl, 46 mm, Quarzwerk, 199 Euro**



05. KONSTANTIN CHAYKIN
JOKER

Konstantin Chaykin fand ebenfalls Inspiration in Gotham City: Batmans erbittertster Widersacher, der Joker, zeigt in dieser Kreation mit seinen irren Augen links die Stunden und rechts die Minuten an, während die rote Zunge in dem breit grinsenden Mund über die aktuelle Mondphase informiert. **Edelstahl, 42 mm, modifiziertes Eta 2824, Automatik, 99 Exemplare, ca. 7500 Euro**

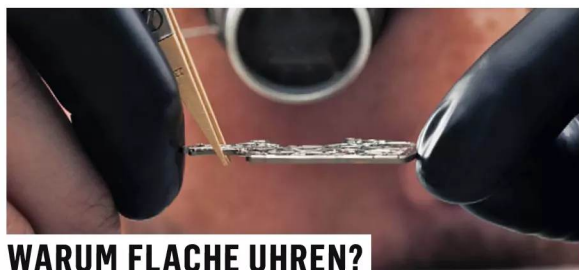


06. KROSS STUDIO
WONDER WOMAN TOURBILLON

Wonder Woman stammt wie Batman und der Joker aus dem DC-Universum. Diese Uhr zeigt ihre Erkennungsmerkmale – das Doppel-W, die Farben Blau, Rot und Gold sowie das „Lasso der Wahrheit“. Der Minutenzeiger erinnert an ihr Schwert und der goldene Winkel bei der Zwölf an ihren Stirnschmuck. **Titan, 45 mm, Manufakturkaliber KS 7'001, Handaufzug, Einzelstück in Kundenauftrag**

FLACHE UHREN

TEXT JENS KOCH



WARUM FLACHE UHREN?

In der Geschichte der Uhren gab es immer das Bestreben, die Zeitmesser genauer, robuster, ausdauernder und transportabler zu machen. Transportabler bedeutet auch kleiner, allerdings lässt sich bei einem zu geringen Durchmesser die Zeit schlecht ablesen. Also konzentrierte man sich auf flache Uhren, was zudem für Eleganz sorgt. Der zweite Faktor: Beim Thema Flachbau sind Ingenieurkunst und Innovation gefragt. Daher gelten besonders flache Uhren als gleichwertig zu Komplikationen wie dem Tourbillon. Mit 1,18 Millimetern ist das Werk der Richard Mille RM UP-01 Ferrari (Bild) das flachste.



DIE FLACHSTE I

Von 2020 bis März 2022 stellte Piaget mit der Altiplano Ultimate die flachste Uhr. Ihre Höhe von lediglich zwei Millimetern erreicht sie mit fliegend gelagerten Rädern und einer Stundenscheibe unter dem Minutenzeiger. Für die platte Krone gibt es ein Werkzeug, mit dem das Aufziehen schneller geht. Die Uhr wird auf Bestellung gebaut und kostet ab 420 000 Euro.



DIE FLACHSTE II

Bulgari unterbot den Piaget-Rekord im März 2022 mit der Octo Finissimo Ultra und einer Gesamthöhe von 1,8 Millimetern. Stunden, Minuten und Sekunden besitzen eigene Zifferblätter auf der gleichen Ebene. Statt einer Krone gibt es zwei Räder zum Aufziehen und Stellen. Im Titangehäuse kostet die Uhr 400 000 Euro.

MARKEN MIT FLACHEN UHREN

Patek Philippe
A. Lange & Söhne
Breguet
Vacheron Constantin
Jaeger-LeCoultre
Blancpain
Audemars Piguet
Cartier
Chopard

DIE FLACHSTE III

Richard Mille konnte den Rekord im Juli 2022 mit seiner RM UP-01 Ferrari auf 1,75 Millimeter drücken. Damit ist sie die derzeit flachste mechanische Uhr der Welt. Um das zu erreichen, wurde unter anderem auf einen Rückzeiger und auf die Begrenzungstifte für den Anker verzichtet. Aufgezogen wird sie mit einem Werkzeug über eine Vertiefung auf der Vorderseite. Stunden und Minuten zeigt sie auf einem gemeinsamen Zifferblatt an. Mit 1,7 Millionen Schweizer Franken ist sie auch teurer als ihre Konkurrenten.



3 FLACHE REKORDE VON BULGARI



FLACHSTER CHRONO

Octo Finissimo Chronograph GMT Automatic, 6,9 mm, 20 900 Euro in Titan (zudem mit 3,3 mm flachstes Chronographenwerk)



FLACHSTE MINUTENREPETITION

Octo Finissimo Minutenrepetition, 6,85 mm, 50 Exemplare, 170 000 Euro in Titan (zudem mit 3,12 mm flachstes Minutenrepetitionswerk)



FLACHSTE AUTOMATIKUHR

Octo Finissimo Tourbillon Automatic, 3,95 Millimeter, 50 Exemplare, 134 000 Euro in Titan (zudem flachstes Tourbillon und mit 1,95 mm flachstes Automatikwerk)



ALPINE EAGLE

Mit seinen klaren eleganten Linien ist Alpine Eagle die zeitgemässe Interpretation einer Vorgängerkone. Das Chronometer zertifizierte eigene Automatikwerk Chopard 01.01-C ist in ein 41 mm Gehäuse eingebettet. Dieser bemerkenswerte Zeitmesser ist aus Lucent Stahl A223 gefertigt, einem exklusiven, extrem widerstandsfähigen Metall, dem Resultat von vier Jahren Forschung und Entwicklung. Er ist der Beweis für die herausragende uhrmacherische Kompetenz unserer Manufaktur.

Chopard

THE ARTISAN OF EMOTIONS - SINCE 1860

WO die GUTEN Uhren WOHNEN

TEXT ALEXANDER KRUPP, JENS KOCH

Unsere Uhren-Erlebnisreisen führen in die **wichtigsten Uhrmacherregionen Deutschlands und der Schweiz** – und bieten einmalige Einblicke in die Produktion und Produktpalette verschiedenster Marken. Kommen Sie mit uns dorthin, wo die guten Uhren wohnen!



NEUCHÂTEL

**BREITLING, CHOPARD, PANERAI,
CZAPEK, VOUTILAINEN**

Im Mai 2023 öffnen fünf exklusive Schweizer Uhrenmanufakturen ihre Türen für uns. Chopard baut faszinierende Uhren wie die Alpine Eagle und zahlreiche Modelle mit großen Komplikationen wie ewige Kalender oder Minutenrepetitionen. Zum ersten Mal besuchen wir den Meisteruhrmacher Kari Voutilainen in seinem Atelier in einem kleinen Schloss. Die begehrten Uhren, die auf Jahre ausverkauft sind, entstehen hier wie vor 150 Jahren – fast komplett in Handarbeit und mit traditionellen Uhrmachertechniken. In der Breitling Chronométrie in La Chaux-de-Fonds erleben wir die Produktion der Manufakturchronographen. Czapek hat es nach der Wiedergründung 2012 enorm schnell geschafft, zu den etablierten Manufakturen aufzuschließen. Es lohnt sich also, den Spezialisten bei der Herstellung der Werkteile, dem Verzieren und der Montage zuzusehen. In Neuchâtel besuchen wir die 2014 errichtete neue Manufaktur von Panerai. Für die Marke sind nicht nur Design, Qualität und eigene Werke wichtig, auch Nachhaltigkeit wird hier großgeschrieben und daher viel mit recycelten Materialien experimentiert. Nach der Besichtigung der Manufakturen können wir wie immer alle Modelle an den Arm legen.

9.–11. Mai 2023. 1890 Euro pro Person

NEUCHÂTEL



BIEL

**FORTIS, OMEGA, ARMIN STROM,
MONTBLANC, LONGINES**

Unsere Tour beginnt mit der historischen Manufaktur Minerva in Villeret, die seit einigen Jahren zu Montblanc gehört. Hier entstehen die fein veredelten Handaufzugswerke, die die Spitzenmodelle von Montblanc antreiben. Weiter geht es zu Longines. Neben der aktuellen Kollektion faszinieren hier besonders das umfangreiche Archiv, in dem sich alle bis zur Digitalisierung gefertigten Uhren nachschlagen lassen, sowie das stimmungsvoll aufbereitete Firmenmuseum. In Biel besuchen wir die kleine, aber feine Manufaktur Armin Strom. Hier entstehen innovative Skelettuhren für Individualisten. Das Unternehmen wandelte sich von einem handwerklichen Traditionsatelier zu einer modernen Manufaktur. Fortis macht sich seit Jahren als Hersteller für Weltraumuhren einen Namen. Wie im Weltall erprobte Werke realisiert werden, darüber lassen sich mit Fortis-Verantwortlichen aufregende Gespräche führen. Omega empfängt uns mit einer beeindruckenden Manufaktur. Wir erleben, wie der integrierte Magnetfeldschutz einer Omega-Uhr funktioniert, und können alle Uhren anprobieren. Auch das Omega-Museum mit Themen wie Mondlandung und James Bond ist absolut sehenswert.

13.–15. Juni 2023. 1890 Euro pro Person

BIEL



WO die GUTEN Uhren WOHNEN



**SIE WOLLEN
MIT UNS
VERREISEN?**

Dann erhalten Sie weitere
Informationen und eine
Anmeldemöglichkeit bei
Bettina Rost unter
rost@ebnermedia.de
bzw. 0731/88005-7139.



SCHWARZWALD

**HANHART, JUNGHANS, LEHMANN,
BENZINGER, UHREMUSEUM FURTWANGEN**

Im Juli bringt die Redaktion Mechanik-Fans mit Markenvertretern und aktuellen sowie brandneuen Produkten von Hanhart, Junghans, Lehmann und – ganz neu im Programm! – Benzinger zusammen: Hanhart steht für eine lange Tradition in der Produktion von Stoppuhren und Armbandchronographen; Junghans nimmt auf seine über 160-jährige Geschichte nicht nur mit klassischen Uhren, sondern auch im 2018 eröffneten Terrassenbau-Museum auf dem Firmengelände Bezug (Foto oben); Lehmann erreicht dank selbst hergestellter Teile und sogar Maschinen eine beeindruckende Fertigungstiefe; und Jochen Benzinger ist einer der letzten Meister im traditionellen Handwerk des Gravierens und Guillochierens. Garniert wird die dreitägige Tour durch die deutsche Uhrenregion Schwarzwald mit Besuchen im Uhrenmuseum Furtwangen und der Autosammlung Steim in Schramberg.

18.–20.7.2023. 1190 Euro pro Person



SCHWARZWALD



GLASHÜTTE

**MORITZ GROSSMANN, MÜHLE, UNION,
WEMPE, LANG & HEYNE,
SINN-NIEDERLASSUNG DRESDEN,
GLASHÜTTE ORIGINAL (BOUTIQUE)**

Die Uhrenreise nach Glashütte ist seit vielen Jahren eine Institution und fast schon unverzichtbar für Uhrenliebhaber. In diesem Jahr führt sie zu noch mehr Herstellern und neuen Zielen in Glashütte und Dresden und bietet somit einen einzigartigen Überblick über die sächsische Uhrmacherei. Zu den seit Jahren angesteuerten Zielen wie Moritz Grossmann, Mühle, Wempe und Uhrenmuseum Glashütte kamen vor Kurzem Lang & Heyne und nun ganz neu auch Union und die Sinn-Niederlassung in Dresden sowie der Gehäuseresthersteller SUG hinzu. Die Zeitmesser von Glashütte Original, die bis hin zu den Schrauben aus selbst gefertigten Komponenten bestehen, können die Reisteilnehmer in elegantem Ambiente in der Dresdner Markenboutique begutachten und an den Arm legen.

12.–14.9.2023. 1790 Euro pro Person



GLASHÜTTE



GENÈVE

**HUBLOT, ALPINA, FREDERIQUE CONSTANT,
AKRIVIA, AUDEMARS PIGUET (MUSEUM)**

Der Herbst ist eine wunderbare Zeit für eine Uhrenreise, bevor im Kanton Genève und vor allem im nahegelegenen Hochtal Vallée de Joux der lange Winter einkehrt, der vor Jahrhunderten die ortsansässigen Bauern zu Herstellern von Uhrenteilen werden ließ. In Nyon bei Genève macht Hublot mit spannenden Uhrenmaterialien und -komplikaationen auf sich aufmerksam. In Plan-les-Ouates steht die Doppelmanufaktur der Schwestermarken Frederique Constant und Alpina, die mit klassischen beziehungsweise sportlichen Uhren sowohl Mechaniksteiger als auch Kenner ansprechen. Direkt in Genève sitzt Rexhep Rexhepi, der mit seiner Marke Akrivia nur 30 Uhren jährlich in Handarbeit herstellt. Ein Besuch des noch jungen Markenmuseums von Audemars Piguet in Le Brassus rundet die Uhrenreise Genève – und damit ein spannendes Reisejahr für Uhrenliebhaber – ab.

10.–12. Oktober 2023. 1890 Euro pro Person



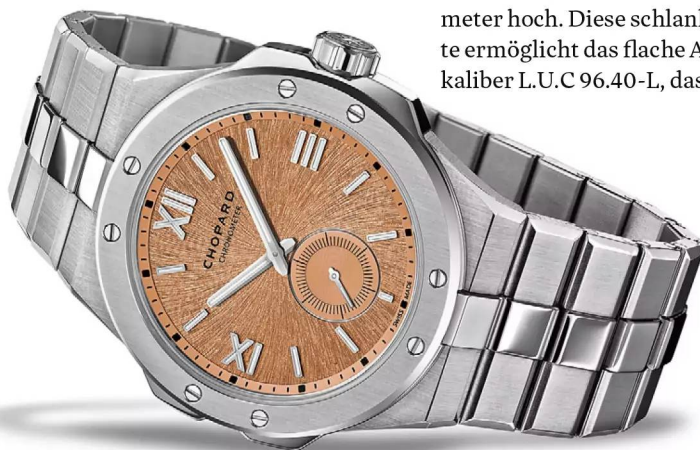
GENÈVE

CHOPARD

NEUE FARBE FÜR DEN ADLER

CHOPARD.

ALPINE EAGLE 41 XPS. 24 400 EURO



Mit der Alpine Eagle 41 XPS schlägt Chopard ein neues Kapitel in der 2019 mit integriertem Metallband vorgestellten Luxusportuhrenlinie auf. Die Dreizeigeruhr mit kleiner Sekunde kommt in Chopard's Edelstahllegierung Lucent Steel A223. Das Gehäuse hat einen Durchmesser von 41 Millimetern und baut nur acht Millimeter hoch. Diese schlanke Silhouette ermöglicht das flache Automatenkaliber L.U.C 96.40-L, das dank der

Chopard-Twin-Technologie eine Gangreserve von 65 Stunden aufbaut. Das Uhrwerk kann das Gütesiegel Genfer Punze sowie ein Chronometerzertifikat vorweisen. Wie bei allen Alpine-Eagle-Modellen erinnert das Muster im Zifferblatt an die Iris eines Adlers. Chopard führt mit „Monte Rosa Pink“ eine neue Farbe ein, deren Rosaton an den Sonnenuntergang über dem Bergmassiv erinnert. sz

Uhrenreisen 2023

Besuchen Sie mit uns Chopard im Rahmen unserer dreitägigen Uhrenreise Neuchâtel (9.–11. Mai 2023)! Infos und Anmeldung bei Bettina Rost unter rost@ebnermedia.de oder +49/731/88005-7139.

DURCHSICHTIGES QUADRAT

HUBLOT.

SQUARE BANG UNICO SAPPHIRE. 99 000 EURO

Ein Jahr nach Lancierung der Square Bang, der quadratischen Version der Big Bang, führt Hublot eine extravagante Variante ein: Die Square Bang Unico Sapphire besitzt ein Gehäuse aus vollständig durchsichtigem Saphirglas – eine Technik, die Hublot bei anderen Uhren schon mehrfach angewendet hat. Damit die Sicht ins Innere möglichst gut ist, hat die Marke das Saphirgehäuse poliert und mit einer Antireflexschicht überzogen. So kann man das hauseigene Chronographenkaliber HUB1280 Unico mit Automatenaufzug störungsfrei von allen Seiten beobachten. Es bietet 72 Stunden Gangreserve und eine Flyback-Funktion. Zur durchsichtigen Optik passt das transparente Kautschukband, das mit einer Struktur aus kleinen Quadraten verziert ist. Die Faltschließe besteht wie die sechs Lünettenschrauben aus Titan und lässt sich dank des „One Click“ genannten Schnellwechselsystems leicht und ohne Werkzeug gegen andere Hublot-Bänder austauschen. buc



Uhrenreisen 2023

Besuchen Sie mit uns Hublot im Rahmen unserer dreitägigen Uhrenreise Genf (10.–12. Oktober 2023)! Infos und Anmeldung bei Bettina Rost unter rost@ebnermedia.de oder +49/731/88005-7139.

HUBLOT



LEHMANN

WWW.LEHMANN-UHREN.COM



NIESSING

Stores: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg,
Hannover, Köln, München, Münster, Stuttgart, Zürich

Galerie Voigt, Nürnberg · Juwelier im Hotel Bareiss, Baiersbrunn
Westendorf | Fine Jewellery, Frankfurt · Juwelier Hunke, Ludwigsburg





FRISCH GEALTERT

PANERAI

PANERAI.
RADIOMIR OTTO GIORNI. 9900 EURO

Panerai kehrt mit der neuen Ref. PAM01347 zu seinen Ursprüngen zurück. Die Radiomir wurde 1935 als erste Armbanduhr von Panerai entwickelt und lieferte die Gestaltungsgrundlage für die heutigen Radiomir-Modelle. Die 45 Millimeter große Uhr kommt mit dem Panerai-typischen Sandwich-Zifferblatt, hier in einem Braun mit Farbverlauf und mit beigefarbener Superluminova, die im Dunkeln grün leuchtet. Das Gehäuse besteht aus eSteel, einem Edelstahl, der aus bis zu 95 Prozent recyceltem Stahlschrott gewonnen wird und dessen Herstellung die CO₂-Emissionen erheblich reduzieren soll. Zudem wurde dem Gehäuse durch PVD-Beschichtung und Handbürstung ein verwitterter Effekt verliehen. Im Innern der bis zehn Bar druckfesten Uhr verbaut Panerai das Manufakturkaliber P.5000 mit achttägiger Gangreserve. Das Handaufzugswerk treibt gebläute Zeiger an. *jk*

KERMIT-DAY

ORIS.
PROPILLOT X KERMIT EDITION. 4400 EURO

Oris stellt eine Kermit gewidmete Version seiner ProPilot X Calibre 400 vor. Zum einen strahlt das Zifferblatt in der grünen Froschfarbe des Muppets, zum anderen wird jeder 1. eines Monats zum Kermit-Day, denn dann lacht den Träger die Figur aus dem Datumsfenster an, soll ihm ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und ihn daran erinnern, nicht alles so ernst zu nehmen. Am Gehäuse und Werk wurde nichts geändert: Das durch den Glasboden sichtbare selbst entwickelte Automatikkaliber 400 bietet fünf Tage Gangreserve und glänzt durch seine hohe Magnetfeldresistenz und sein großes Serviceintervall von zehn Jahren sowie eine passend dazu gewährte Zehn-Jahres-Garantie. Das Titangehäuse misst 39 Millimeter, und das Titanband endet in einer Falschließe, deren patentierter Öffnungshebel wie die Schnalle eines Flugzeuggurts funktioniert. Die Kermit Edition ist nicht limitiert. *jk*

ORIS



ZEIT IST LUXUS.

4 AUSGABEN ROBB REPORT LESEN, UND EINEN
INSPIRIERENDEN BIBDAND ERHALTEN.

Robb Report spürt der Frage nach, wie sich ein zeitgemäßer Luxusbegriff in seiner Vielfalt definiert. So inspiriert das Magazin luxurorientierte Leser in den Bereichen Mobilität auf der Straße, auf dem Wasser und in der Luft sowie Uhren und Schmuck, Mode, Reise, Genuss, Architektur und Design.



Plus
Dankeschön

ENJOY LIFE
TO THE
FULLEST.



EXCEPTIONAL HOMES SINCE 1864 The Classic Style of Ralf Schmitz – Vol. 2

Dieser prächtige Bildband präsentiert eine Auswahl jener faszinierenden Wohnimmobilien, die in den vergangenen Jahren an exklusiven Adressen in Deutschland entstanden sind.

2023 | Englisch, Deutsch | 176 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag



Gleich bestellen: 4 Ausgaben Robb Report
für nur 56 Euro lesen plus opulenten Bildband gratis dazu.

robbreport.de/lesen

040 21 03 13 71

Bitte Bestell-Nr. 211 58 86 angeben



ZEITSCHIBE

RESSENCE.
TYPE 8 S. 15 000 EURO

Die belgische Uhrenmarke Ressence, gegründet 2011, stellt eine Farbvariante ihres reduziertesten Modells vor. Die Type 8 S mit hellem grau-grünem Zifferblatt zeigt lediglich Minuten und Stunden an. Wie gewohnt ändert das Zifferblatt laufend seine Optik und kommt ohne klassische Zeiger aus; Scheiben und Ringe übernehmen die Zeitanzeige. Der Minutenring außen steht fest und fasst eine Scheibe, auf die der Minutenzeiger gedruckt ist. Sie absolviert eine Drehung pro Stunde, sodass der Zeiger wie gewohnt von Minute zu Minute wandert. Die Stundenskala ist in diese Scheibe eingelassen, ihre Position ändert sich also ständig. Das Ressence-Logo, die stilisierte Hand, als Zwölf-Uhr-Index bleibt aber immer oben. Der Stundenzeiger ist auf eine drehenden Scheibe gedruckt, sodass alles in einer Ebene liegt. Geblieben ist auch die Gehäusekonstruktion ohne Krone: Aufgezogen und gestellt wird die Uhr über den drehbaren Gehäuseboden. Die Mechanik dahinter besteht aus dem Schweizer Großserien-Automatikwerk Eta 2892 mit Ressence-Modul ROCS 8. Das Gehäuse mit 42,9 Millimetern Durchmesser fällt mit elf Millimetern Höhe flach aus, und dank Titan Grade 5 wiegt die Uhr mit Band nur 42 Gramm. Mit 15 000 Euro ist sie zudem das günstigste Modell der Marke. jk

ZENITH NEUE PILOTEN- GENERATION

ZENITH.
PILOT AUTOMATIC. 10 300 EURO

Zenith stellt sein Modell Pilot in völlig neuem Design vor. Das neu gestaltete, nun 40 Millimeter große Gehäuse besteht aus Keramik. Die horizontalen Rillen auf dem Zifferblatt sollen an das Wellblech erinnern, aus dem früher einige Flugzeugrümpfe gefertigt waren. Auch die große Krone wurde modernisiert. Geblieben sind die großen arabischen Leuchtziffern, die aber nun nicht nur aufgedruckt, sondern aufgesetzt sind. Durch den Glasboden sieht man das Manufakturwerk El Primero 3620, das über eine Gangreserve von 60 Stunden verfügt. Die offene, geschwärzte Schwungmasse des Aufzugmechanismus ist vom typischen „künstlichen Horizont“ auf dem Armaturenbrett von Flugzeugen inspiriert. jk



KONKAVES BLAU

STERNGLAS.
ASTHET EDITION LUMARE. 549 EURO

Die 2016 gegründete Hamburger Marke Sternglas bietet klar gestaltete, schöne Uhren mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Die auf 750 Stück limitierte Asthet Edition Lumare fällt einem aus zwei Gründen sofort ins Auge: zum einen durch die konkave Wölbung des Zifferblatts, zum anderen durch dessen strahlend blaue Farbe, die der Uhr einen maritimen Touch verleiht. Auch die Datumscheibe ist in diesem Blau gehalten. Dritter Hingucker ist das Lamellenband aus Edelstahl: Es unterstreicht die kühle Optik der Uhr und lässt sich angenehm tragen. Das Automatikkaliber 9015 mit 42 Stunden Gangreserve stammt vom japanischen Hersteller Miyota aus der Citizen-Gruppe. Mit einer Ganggenauigkeit zwischen -10 und +30 Sekunden Abweichung pro Tag kommt



es in Sachen Präzision nicht an Schweizer Qualität heran, dafür liegt der Preis der Uhr aber auch bei demokratischen 549 Euro. Das 40 Millimeter große Edelstahlgehäuse ist mit 8,5 Millimetern Bauhöhe recht flach, wobei die Uhr durch das konkave Zifferblatt sogar noch schlanker wirkt. Die Neuheit ist bis 50 Meter wasserdicht. *buc*

STERNGLAS

Tauchtitan. Die neue T50, druckfest bis 500m.



Modell T50. Durchmesser 41 mm. Die maskuline Taucheruhr aus hochfestem Titan, perlgestrahlt. Hoch salzwasserfest. Hochrobust. Geprüft in Anlehnung an die Europäischen Tauchgerätenormen, wasserdicht und druckfest bis 500 m Tauchtiefe (= 50 bar), zertifiziert durch DNV. Unverlierbarer Sicherheits-Taucherdrehring mit einem Schutz gegen unbeabsichtigtes Verstellen. Farbcodierung der Nachleuchtfarbe von Minuten- und Sekundenzeiger sowie der Hauptmarkierung auf dem Drehring zum sicheren Ablesen von Merkzeiten. Drehring mit TEGIMENT-Technologie und damit besonders kratzfest. Krone bei 4 Uhr, um ein Eindringen in den Handrücken zu verhindern. Ar-Trockenhaltetechnik, dadurch erhöhte Funktions- und Beschlagsicherheit. Deckglas aus Saphirkristall. Unterdrucksicher. Drei Jahre Herstellergarantie. **Unter Druck in Höchstform.**



DNV bestätigt und zertifiziert die Drucksicherheit der Modellreihe T50 bis zu einer Tauchtiefe von 500 m und die Temperaturbeständigkeit sowie Funktion in Anlehnung an die Europäischen Tauchgerätenormen EN250 und EN14143.

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Sinn Spezialuhren GmbH · Wilhelm-Fay-Straße 21, 65936 Frankfurt am Main.
Telefon +49 (0) 69 97 84 14 200 · vertrieb@sinn.de

In Frankfurt erhältlich im Verkaufsraum am Hauptsitz, in der Sinn-Niederlassung Römerberg 34, 60311 Frankfurt am Main, oder unter www.sinn.de.



FLYBACK-CHRONOMETER

LONGINES.

SPIRIT FLYBACK. 4750–4850 EURO

Nach dem fulminanten Start der Spirit-Kollektion vor gut zwei Jahren konnte man eigentlich darauf warten, dass Longines auch einen Flyback-Chronographen lancieren würde – immerhin stammt der erste Chronograph, der mit dieser Vorrichtung ausgestattet war, von Longines und wurde schon 1925 auf den Markt gebracht. Nun ist es so weit: Die Longines Spirit Flyback ist da, und zwar in drei verschiedenen Farben.

Für den Tempostopper hat die Eta-Abteilung, die in der Longines-Produktion im Stammsitz der Marke in Saint-Imier untergebracht ist und exklusiv für Longines fertigt, ein neues Werk entwickelt. Das Automatikkaliber L791.4 mit Säulen-

rad und 68 Stunden Gangreserve wird bei der COSC als Chronometer zertifiziert. Dabei prüft die COSC nach Aussagen von Longines nicht, wie sonst üblich, nur das reine Basiswerk mit ausgebauter Automatikgruppe, sondern den gesamten Uhrenkopf (also die Uhr ohne Armband).

Dank einer Spiralfeder aus Silizium ist das mit 25 200 Halbschwingungen pro Stunde getaktete Werk relativ unempfindlich gegenüber Einflüssen von Magnetfeldern. Durch ein Glasfenster im sechsfach verschraubten Boden kann man das Kaliber von außen betrachten und erkennt, dass der Rotor mit der für die Spirit-Kollektion typischen Weltkugel graviert ist.

Die 42 Millimeter große Uhr gibt es mit schwarzem oder blauem Zifferblatt, dazu kann man sich für ein Stahlband, ein braunes Leder-, ein blaues Textil- oder ein beigefarbenes NATO-Band entscheiden, jeweils mit Faltschließe, Feinstellsystem und „Quick-Switch“-Wechselsystem ausgestattet. Die Einlage der beidseitig drehbaren Lünette besteht aus Keramik. Die verschraubte Krone trägt neben dem verschraubten Boden mit dazu bei, dass die Spirit Flyback bis 100 Meter wasserdicht ist. Sie kostet 4850 Euro mit Stahlband beziehungsweise 4750 Euro mit einem der anderen Bänder. *buc*

Uhrenreisen 2023

Besuchen Sie mit uns Longines im Rahmen unserer dreitägigen Uhrenreise Biel (13.–15. Juni 2023)! Infos und Anmeldung bei Bettina Rost unter rost@ebnermedia.de oder +49/731/88005-7139.

LONGINES



JAEGER-LECOULTRE

DREHSTOPPER

JAEGER-LECOULTRE.

REVERSO TRIBUTE CHRONOGRAPH. 23800 EURO

Die Reverso Tribute Chronograph zeigt auf der Vorderseite ein schlicht-elegantes Dreizeigergesicht. Dreht man den Mittelteil, kann man die Rückseite am Arm tragen. Dann zeigen sich auf einem skelettierten Zifferblatt eine zweite Zeitanzeige, der zentrale Sekundenzähler des Chronographen und ein Hilfszifferblatt für den retrograd ausgeführten Minutenzähler. Das neue Handaufzugskaliber 860 verfügt über einen Säulenradchronographen mit horizontaler Kupplung. Trotz des hohen Energiebedarfs des retrograden Mechanismus in Kombination mit zwei Zeitanzeigen bietet das flache Formwerk eine Gangreserve von 52 Stunden und passt sich in das nur 9,79 Millimeter hohe Edelstahlgehäuse ein. Die Neuheit ist 49,4 Millimeter lang und 29,9 Millimeter breit. Sie wird von einem Armband aus Leder und Canvas aus der argentinischen Manufaktur Casa Fagliano am Handgelenk gehalten. sz



EIN ERBE DER
VERGANGENHEIT.
EINE VISION FÜR
DIE ZUKUNFT.

GIGANDET.COM

Evermatic

MADE IN GERMANY

ULYSSE NARDIN

22 JAHRE FREAK

ULYSSE NARDIN.
FREAK ONE. 68 450 EURO

Die innovative Marke aus der Schweizer Uhrenstadt Le Locle kehrt mit der Freak One zu den Wurzeln der 2001 lancierten Kollektion zurück und besinnt sich auf ihre drei auffälligsten Besonderheiten: keine Zeiger, kein Zifferblatt, keine Krone. Das Uhrwerk, das bei der Freak immer der Zeitanzeige dient, verfügt über eine Siliziumspirale und eine Hemmung aus diamantbeschichtetem Silizium, bei Ulysse Nardin DIAMonSIL genannt. Aufgezogen wird die Freak One durch Drehen des Gehäusebodens. Die Zeit stellt man durch Drehen der individuell geformten Lünette, nachdem man die Sperre zwischen den unteren Bandanstößen angehoben hat. Das 44 Millimeter große Gehäuse aus DLC-beschichtetem Titan und Rotgold beherbergt das Manufaktur-Automatikkaliber UN-240 mit drei Tagen Gangreserve. ak


BAUME & MERCIER

RIVIERA FÜR TAUCHER

BAUME & MERCIER.
RIVIERA AZUR 300M. 4150 EURO

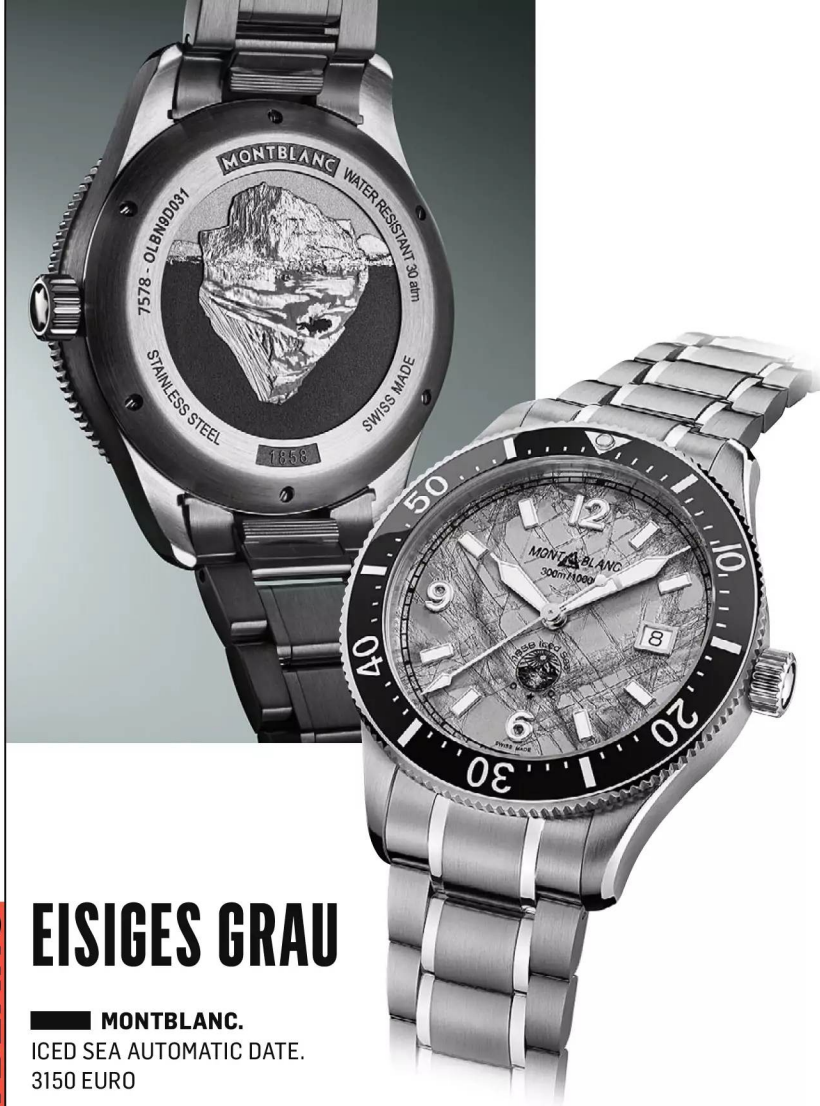
Zum 50-jährigen Jubiläum der Sportuhrenlinie Riviera bringt Baume & Mercier ein Modell mit Tauchfunktion. Die Riviera Azur 300m besitzt eine einseitig drehbare Lünette und eine von 100 auf 300 Meter erhöhte Wasserdichtheit. Neu sind auch die griffigen Aufsätze auf dem zwölfseitigen Drehring, die aus eloxiertem Aluminium bestehen. Der Durchmesser entspricht mit 42 Millimetern den großen Modellen der bestehenden Kollektion. Für Vortrieb sorgt das Baumatic-Kaliber mit Automatikaufzug und fünf Tagen Gangreserve, das die Werkeschmiede Manufacture Horlogère Valflourier zuliefert, die wie Baume & Mercier zum Richemont-Konzern gehört. ak

EISIGES GRAU

MONTBLANC.
ICED SEA AUTOMATIC DATE.
3150 EURO

Montblanc bringt seine 2022 gelaunchte 1858 Iced Sea Automatic Date mit neuen Zifferblattfarben heraus. Sehr gut zum Thema Eis, Schnee und Gletscher passt die Version mit grauem Blatt. Wie die anderen Uhren der Kollektion zeichnet sie sich durch eine Gletscheroptik aus, die Montblanc durch ein altes handwerkliches Verfahren namens „gratté boisé“ realisiert. Auf dem Zifferblatt, das man durch ein doppelt entspiegeltes Saphir-Boxglas sieht, finden sich unterhalb der Zwölf das historische Montblanc-Logo sowie ein weiteres Logo bei sechs Uhr, das von einem alten Minerva-Exportsiegel inspiriert ist. Zeiger, Ziffern und Indexe sind rhodiniert und mit weißer Leuchtmasse ausgefüllt. Die 41 Millimeter große Taucheruhr ist mit einer

schwarzen Keramikkünnette ausgestattet, die sich in nur eine Richtung drehen lässt. Ihr Edelstahlgehäuse ist 12,9 Millimeter hoch und bis 300 Meter wasserdicht. Der geschlossene und verschraubte Edelstahlboden wird mit einem dreidimensionalen Motiv verziert, das einen Eisberg und einen Taucher bei der Erkundung eines Gletschersees zeigt. Unter dem Boden sorgt das zuverlässige Automatikkaliber MB 24.17 (Sellita SW 200) für die Bewahrung der Zeit. Die Gangreserve beträgt 38 Stunden. Zwei Bänder stehen zur Auswahl: Mit dem Edelstahlband, das sich in der Breite von 20 auf 16 Millimeter verjüngt, sowie einer Doppelfaltschließe kostet die 1858 Iced Sea Grey Dial 3150 Euro, mit schwarzem Kautschukband 2950 Euro. *buc*



Exklusive Uhren mit
hoher Preisstabilität &
Wertsteigerungspotential

watch.de
by Juwelier Ralf Häffner,
since 1978



Tausende Okkasioneen sofort verfügbar:
Rolex, Audemars Piguet, Patek Philippe,
Omega, Breitling, Cartier, Panerai,
Tag Heuer u.v.m.

www.watch.de

Firmengruppe Juwelier Ralf Häffner
Eberhardstr. 4 | D-70173 Stuttgart Mitte
Tel +49 711 933 0890 | info@watch.de



UNKONVENTIONELL UND LÄSSIG

SPEAKE-MARIN. RIPPLES BLUE JEANS. CA. 27 000 EURO

SPEAKE-MARIN

Typisch für die 2022 eingeführte Ripples sind das strukturierte Zifferblatt, das bei seitlichem Blick die Form von Wellen evoziert, und die kleine Sekunde, die ganz ungewohnt zwischen ein und zwei Uhr sitzt. Das Bild vervollständigen das Gehäuse in Form eines abgerundeten Quadrats, kombiniert mit einer kreisrunden Zifferblattöffnung, sowie das integrierte Stahlband, das sich zur Faltschließe hin verjüngt. Nach den bisherigen Zifferblattfarben Schwarz und Gelbgold kommt 2023 die Ripples Blue Jeans: Ihr Zifferblatt in verwaschenem Blau harmonisiert mit dem Denim der beliebten Hosen. Die in Genf beheimatete Marke Speake-Marin wurde 2002

vom Londoner Uhrmacher Peter Speake-Marin gegründet und 2012 von der französischen Unternehmerin Christelle Rosnoble übernommen. Sie gründete 2015 in La Chaux-de-Fonds die Werkeschmiede Le Cercle des Horlogers: Dort werden alle Uhrwerke von Speake-Marin entwickelt und gebaut, so auch das Automatikkaliber SMA 03-T mit Mikrorotor, handbearbeiteten Brücken und einer Gangreserve von 52 Stunden, das mit rhodinierten Genfer Streifen verziert ist. Dank seines Mikrorotors ist es so flach, dass die gesamte Uhr nur auf eine Bauhöhe von 9,2 Millimetern kommt. Auf den Wellen des Zifferblatts sieht man aufgesetzte polierte

Indexe und ein einprägsames Zeigerpaar: Es besteht aus dem kurzen Stundenzeiger mit herzförmiger Spitze und einem länglichen, geschwungenen Minutenzeiger, die beide ebenfalls rhodiniert sind. Die Ripples Blue Jeans misst 40,3 Millimeter im Durchmesser und ist bis 50 Meter wasserdicht. Sie wird nur 60-mal gefertigt. *buc*



HARMONIE IN GRAU

CZAPEK. ANTARCTIQUE DARK SECTOR. 40 400 EURO

CZAPEK



Bei Czapek steht die Linie Antarctique für sportliche Luxusuhren mit Metallband in integrierter Optik im Stil der Siebziger. Die neueste Variante namens Antarctique Titanium Dark Sector macht mit ihrem kühlen Charme dem Namen der Kollektion alle Ehre. Gehäuse und Band bestehen aus mattiertem Titan, dazu passend ist das Messingzifferblatt anthrazitfarben ausgeführt. So lebt die Uhr von verschiedenen Grautönen, die miteinander harmonieren, wobei das dunkle Rot von Sekundenzeigerspitze und Zwölf-Uhr-Index einen reizvollen kleinen Kontrast setzt. Bei Dreizeigeruhren kommt es auf Kleinigkeiten an. Czapek weiß das und entschied sich bei der Frage, ob die Stunden per Ziffern oder Indexen dargestellt werden sollten, auf eine dritte Variante: Bei der Dark Sector werden die Stunden durch Aussparungen angezeigt, die zwei konzentrische Kreise zwölfmal unterbrechen. Die Marke nennt diesen opti-

schen Kniff „registriertes Segment-Design“. Auch der fein abgerundete Kronenschutz und die U-förmigen Zwischenglieder des Bandes gehören zu den aparten Akzenten dieser Uhr. Das Band lässt sich übrigens trotz seiner integrierten Optik austauschen und durch ein mitgeliefertes zweites Band aus Kautschuk oder Kalbsleder ersetzen. Unter anderem dank der verschraubten Krone bietet die Dark Sector eine Wasserdichtheit bis 120 Meter. Die 40,5 Millimeter große und 10,6 Millimeter hohe Uhr wird angetrieben vom Automatikkaliber SXH5 mit Platin-Mikrorotor, das gut 60 Stunden Gangreserve aufweist. Es war das erste von Czapek selbst konstruierte Kaliber und wird in Kooperation mit dem Schweizer Werkespezialisten Chronode gefertigt. Czapek wird pro Jahr 100 Exemplare produzieren und über seine Konzessionäre, den Flagship Store in Genf sowie auf czapek.com verkaufen. *buc*

Chronos

VITAMIN



FÜR UHRENFANS

MARKE • DESIGN • TECHNIK

Jetzt bestellen unter watchtime.net/shop/abo-chronos




VACHERON CONSTANTIN

PANDA STATT REVERSE PANDA

VACHERON CONSTANTIN.
OVERSEAS CHRONOGRAPH. 36 300 EURO

Den sportlich-eleganten Overseas Chronographen hat die Genfer Manufaktur Vacheron Constantin bisher mit einfarbigen Zifferblättern sowie als Reverse Panda mit silberfarbenen Zählern auf schwarzem Grund angeboten. Nun gibt es ihn auch als echten Panda mit schwarzen Totalisatoren auf einem silberfarbenem Zifferblatt. Die sonstigen Eigenschaften bleiben dieselben: Das 42,5 Millimeter große Edelstahlgehäuse mit der speziellen gekerbten Lünette schützt das Manufaktur-Automatikkaliber 5200 mit Schaltrad und Goldrotor bis mindestens 150 Meter vor Wassereinbruch, und ein Weicheisen-Innengehäuse lenkt Magnetfelder von dem mit der Genfer Punze zertifizierten Werk ab. Dank eines Schnellwechselsystems lassen sich die drei mitgelieferten Armbänder aus Edelstahl, Alligatorleder und Kautschuk komfortabel austauschen. *ak*

FLUG DURCH DIE ZEITEN

BELL & ROSS.
BR 03-93 GMT BLUE. 4400 EURO

Neuestes Mitglied in der Fliegeruhrenstaffel von Bell & Ross ist diese Zeitzonenuhr mit blauem Zifferblatt und blau-grauem Aluminiumdrehring. Neben dem 24-Stunden-Zusatzzeiger, der sich in Stundenschritten vor- und zurückstellen lässt, kann der Träger die beidseitig bewegliche Lünette nutzen, um eine weitere Zeit einzustellen. Den Antrieb der 42 mal 42 Millimeter großen, bis 100 Meter wasserdichten Edelstahluhr erledigt das Sellita-Automatikkaliber SW 330. Die Neuheit besitzt vorn ein entspiegeltes Saphirglas und hinten einen geschlossenen Stahlboden. *ak*

BELL & ROSS


SCHLICHTE SCHÖNHEIT

HENTSCHEL HAMBURG.
HI CHRONOMETER. AB 8280 EURO

In der Hentschel-Uhrenmanufaktur in Hamburg entstehen elegante oder sportlich-elegante Zeitmesser mit einem hohen Anteil an Handarbeit – und mit diversen Möglichkeiten zur Individualisierung: Wer hier eine Uhr bestellt, kann Gehäusematerial und -größe, Zifferblatt- und Zeigerfarbe sowie Armband und Schließe wählen. Der Fortschritt beim Zusammenbau der eigenen Wunschuhr wird in einem Fotoalbum dokumentiert, das der Käufer nach Fertigstellung des Zeitmessers überreicht bekommt. Zu den betont schlichten, eleganten Klassikern der Marke gehört das Modell HI Chronometer, das mit versilbertem oder anthrazitfarbenem Zifferblatt in den Größen 37 und 39,5 Millimeter und mit Gehäusen aus Edelstahl (Foto), Bronze oder Weiß- beziehungsweise Rotgold erhältlich ist. Hinter dem klar gezeichneten Zifferblatt arbeitet das Kaliber HUW 1130 Premium, das Hentschel auf Basis eines historischen Adolph-Schild-Werkes komplett neu konstruiert und technisch verbessert hat. Das fein verzierte Handaufzugskaliber kommt ausschließlich in solchen Uhren zum Einsatz, die Hentschel in Anlehnung an die Chronometerkriterien der Deutschen Seewarte in Hamburg in sechs Lagen aufwendig einreguliert. Für Robustheit und Alltagstauglichkeit sorgen kratz- und druckfeste Saphirgläser vorn und hinten, eine Druckfestigkeit bis fünf Bar dank spezieller Gehäusekonstruktion mit vier Dichtungen sowie eine beidseitige Entspiegelung des gewölbten Deckglases. ak





MEISTERSINGER

VERKLEINERTER KLASSIKER

MEISTERSINGER.
PERIGRAPH 38 MM. 2190 EURO

Seit zehn Jahren ist der Perigraph ein Klassiker der Marke. Zusätzlich zur Indikation von Stunde und Minute durch einen einzelnen Zeiger besitzt das mehrfach preisgekrönte Modell eine raffinierte Datumsanzeige, die sich in der Mitte des Zifferblatts dreht. Nun bietet MeisterSinger neue Varianten im vom 43 auf 38 Millimeter verkleinerten Edelstahlgehäuse mit den markentypischen Zifferblattfarben Elfenbein und Sonnenschliff-Blau sowie eine neue Version mit poliertem weißem Gesicht und goldenen Akzenten an. Premiere feiert auch das automatische Sellita-Kaliber SW 300, sichtbar durch den Glasboden. sz

TUTIMA GLASHÜTTE

EIGENE ZEITZONE

TUTIMA GLASHÜTTE.
PATRIA GMT. 9300 EURO

In der Patria-Linie, deren Modelle stets mit selbst entwickelten Uhrwerken ausgerüstet sind, gibt es eine spannende Neuheit für Reisende: Ein kleines Zifferblatt bei sechs Uhr zeigt neben der Sekunde mit goldenem Zeiger mittels eines gebläuten Zeigers eine zweite Zeitzone an. Dabei kann man hier jede Zeitzone einstellen – auch mit viertel- oder halbstündiger Verschiebung. Für die Uhrzeit drehen sich auf dem versilberten Zifferblatt aufwendig von Hand gefertigte und polierte Goldzeiger mit angeschliffener und mattierter Fase. Auf der Rückseite des 43 Millimeter



großen Edelstahlgehäuses geht die Handwerkskunst weiter, wenn man durch den Glasboden schaut: Das Handaufzugskaliber Tutima 619 mit 65 Stunden Gangreserve ist nach klassischer Glashütter Tradition gefertigt. So findet man verschraubte Goldchatons für die Lagersteine. Die Feinregulierung erfolgt über Unruhgewichte. Und die handgebogene Breguet-Spirale sorgt ebenfalls für Präzision. jk

ALPINA

HISTORISCHER PILOT

ALPINA.
STARTIMER PILOT HERITAGE
MANUFACTURE. 2850 EURO

Mit der zweiten Auflage der Startimer Pilot Heritage Manufacture, die von Alpinas sechstem Manufakturwerk angetrieben wird, zollt die Genfer Marke einer Konstruktion aus ihrer 140-jährigen Geschichte Tribut, dem „Bumper“-Rotor. Auf den heutigen Stand gebracht, kommt er im Manufaktur-Automatikkaliber AL-709 durch den Saphirglasboden zum Vorschein. *sz*



VERGRÖßERTES DATUM

CITIZEN.
ME NJ. 299 EURO

Citizen stellt in seiner günstigen Automatikuhrenlinie ME NJ mit Datumslupe neue Farben vor. So gibt es nun Modelle in Dunkelblau, Türkis und in mit einem blauen Farbverlauf auf dem Zifferblatt. Wie gehabt findet sich die Krone geschützt bei vier Uhr, und über dem Zifferblatt spannt sich ein Saphirglas mit Vergrößerungslinse für das Datumsfenster bei der Drei. Als Motor setzt Citizen einen Veteranen, das Automatikkaliber 8210, ein. Das Werk ist durch den Glasboden des 40 Millimeter großen Edelstahlgehäuses zu sehen. Ganz in Edelstahl kostet die ME NJ0151 299 Euro. *gb*

JUNGHANS

GOLDENER MEISTER

JUNGHANS.
MEISTER FEIN AUTOMATIC EDITION ERHARD.
8450 EURO

Den 200. Geburtstag des Firmengründers feiert Junghans mit der neuen Meister fein Automatic Edition Erhard. Auf 200 Stück limitiert, erscheint sie in einem 39,5 Millimeter großen Gehäuse aus Weißgold. Das helle Zifferblatt trägt den historischen Junghans-Schriftzug und sehr langgezogene Indexe. Subtil ist auch der Aufbau des Gehäuses, das sich nahtlos mit zwei sphärisch geschliffenen Saphirgläsern als Front und Boden zu einer Diskusform verbindet. Die Jubiläumsedition wird vom rhodinierten Automatikkaliber Sellita SW 200 angetrieben, in dessen speziell angefertigten Goldrotor ein Porträt von Erhard Junghans eingraviert ist. *sz*





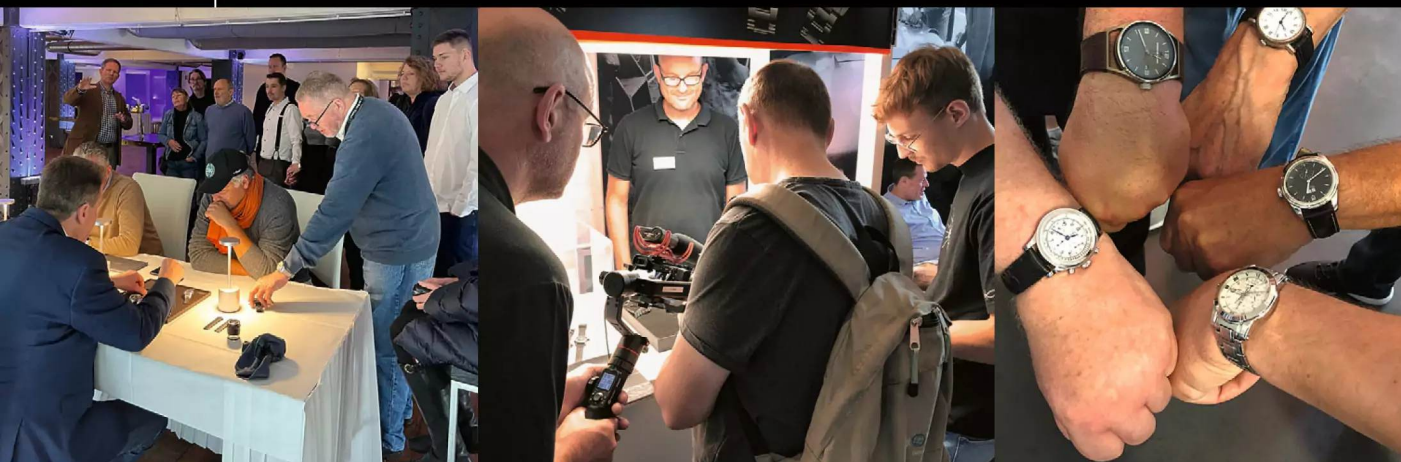
WATCH WEEKENDS

UHRENFRÜHLING IN SÜDDEUTSCHLAND

WATCH WEEKENDS.
FRANKFURT UND MÜNCHEN. EINTRITT FREI

Zu den wichtigen Frühlingsterminen im Uhrenkalender gehören die Watch Weekends der Ebner Media Group: Am 13. und 14. Mai können Mechanikliebhaber in der Frankfurter Eventlocation Klassikstadt in der Orber Straße 4a mit Gleichgesinnten und Vertretern von rund zehn Marken fachsimpeln und sich die ausgestellten Uhren ans Handgelenk legen. Dieselbe Chance haben Uhrenfans im Raum München am 17. und 18. Juni im

Mini Pavillon am Lenbachplatz 7a. Zu den Ausstellern gehören die japanische Manufaktur Seiko, der Fliegeruhrenspezialist Laco, die inhabergeführte Marke Rainer Brand, die Hamburger Manufaktur Hentschel, der Pforzheimer Uhrenhersteller Circula und die noch junge Taucher- und Expeditionsuhrenmarke Sherpa. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit gibt es unter www.watchtime.net/events.



STRENGTH OF TECHNOLOGY

by the motorist of time



F0X.1X5

SHOCK DETECTION
(100X FASTER THAN AN AIRBAG)

HANDS: +200% UNBALANCE



F0X.4X2

HIGHER PRECISION
HUMIDITY PROTECTION



ETA SA

MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE
DEPUIS 1793

WWW.ETA.CH

A COMPANY OF THE **SWATCH GROUP**

ROTOR STATT TURBINE

■ **PERRELET.**

LAB PERIPHERAL DUAL TIME EMERALD GREEN. 4980 EURO

Perrelet mit Sitz in Biel wurde bereits 1777 gegründet, gehört aber dennoch zu den Geheimtipps unter den Schweizer Uhrenmarken. Ihre heutigen Zeitmesser bieten eine technische und optische Besonderheit, die auf Umbauten von zugelieferten Automatikkalibern basiert: Auf dem Zifferblatt entsteht Bewegung durch rotierende Gestaltungselemente, die mit dem Rotor auf der Werkrückseite verbunden sind. Normalerweise sind das „Turbinen“, dargestellt durch fächerförmige Scheiben, die sich hinter Zifferblattausschnitten drehen. Seit 2021 gibt es aber mit der Kollektion LAB Peripheral auch die etwas dezentere Ausführung in Form einer am Zifferblatttrand erkennbaren Schwungmasse mit Strahlengravur, die zu einem um das Werk kreisenden peripheren Rotor gehört. Bei der LAB Peripheral Dual Time, die neuerdings auch mit grünem statt schwarzem oder silberfarbenem Zifferblatt erhältlich ist, kommt noch eine zweite Zeitzone bei sechs Uhr hinzu. Das Automatikkaliber P-421 tickt in einem kissenförmigen Edelstahlgehäuse im 42-Millimeter-Format. *ak*

EDELMETALL- GLOBUS

■ **ARNOLD & SON.**

GLOBETROTTER PLATINUM.

64.900 SCHWEIZER FRANKEN

Die 2018 in Edelstahl vorgestellte Weltzeituhr des Schweizer Komplikationsspezialisten Arnold & Son gibt es nun auch in Platin mit neuem, ozeanblauem Dekor am Zifferblatttrand. Die Technik auf Basis des exklusiven Automatikkalibers A&S6022 ist dieselbe geblieben: Eine große, gewölbte Weltzeitindikation mit dem Nordpol im Zentrum dreht sich an einer feststehenden 24-Stunden-Scheibe vorbei, sodass man für jedes Gebiet der nördlichen Hemisphäre die aktuelle Uhrzeit ablesen kann. Der erste Blick des Betrachters aber fällt auf die große Brücke, in deren Mitte sich das obere Lager des Halbglobus befindet. Durch die starke Wölbung von Brücke und Deckglas ist die Globetrotter an ihrer höchsten Stelle 17,23 Millimeter hoch, der Durchmesser beträgt 45 Millimeter. Die bis drei Bar druckfeste Platinuhr wird lediglich 28-mal gebaut. *ak*

ARNOLD & SON





DIE ELEGANZ DES MONDES

RB BAUMGARTNER.

WANDA MOON. 1690 SCHWEIZER FRANKEN

Mit seiner 2015 gegründeten Marke hat Reto Baumgartner einen in den letzten Jahren immer stärker werdenden Trend zur Markenphilosophie erhoben: die Individualisierung. Im eigenen Uhrenatelier in Aarberg im Kanton Bern entstehen Zeitmesser, deren Gehäuse, Zifferblätter, Zeiger, Kronen, Armbänder und auch Werke die Kunden selbst zusammenstellen. Baumgartner bietet Mechanikfans sogar die Möglichkeit, das gewünschte Modell unter fachkundiger Anleitung eines Uhrmachers selbst zusammenzubauen. Darüber hi-

naus hat die Marke selbstverständlich auch fertige Zeitmesser im Angebot – allesamt mechanisch und Swiss made. Zum umfangreichen Produktportfolio gehört neuerdings das Modell Wanda Moon, das neben Uhrzeit und Datum auch die Mondphase anzeigt. Angetrieben wird der elegante Zeitmesser vom Sellita-Automatikkaliber SW 280. Der klassisch gestaltete Newcomer, der mit schwarzem, blauem oder silberfarbenem Zifferblatt erhältlich ist, besteht aus Edelstahl und misst 40 Millimeter. *ak*

Für die innere **Diva**

Kino-Ikone oder Königin, Tennis-Fee oder Amazone: Die Damenuhren des Frühjahrs wecken die Diva, die insgeheim schon immer in uns steckte.

TEXT MARIA-BETTINA EICH

FRENCH STYLE

Cartier lässt es krachen und reanimiert die makellos klassisch-elegante Tank Française mit beachtlichem Staraufgebot: In einem von Guy Ritchie eigens für die Neulancierung der Uhr gedrehten Imagefilm begegnen sich Rami Malek und Catherine Deneuve auf der Pariser Brücke Pont Alexandre III. Catherine Deneuve gilt nicht nur seit Jahrzehnten als Inbegriff französischer Eleganz, sondern erweist sich auch als eine aktuell sehr zeitgemäße Partnerin für Cartier. Denn inzwischen ist es kein Unding mehr, sondern mehr als angebracht, eine luxuriöse Uhr gerne auch an einem reiferen Handgelenk zu zeigen. Die Tank Française – die mit einem Metallarmband versehene Version der vor über einem

Jahrhundert entworfenen rechteckigen Tank – entstand 1996. Offenbar scheint genau jetzt der richtige Moment gekommen, um sie als Ikone des French Style wiederaufzulegen. Und zwar als Unisex-Uhr. Die Grenzen zwischen den Geschlechtern beginnen überall zu fließen, und so ist es nur konsequent, Uhren nicht in jedem Fall Frauen oder Männern zuzuordnen. Trotzdem verzichtet die neue Tank-Française-Kollektion keineswegs auf Modelle mit sehr weiblich konnotierten Schmuckelementen. In Gelbgold und mit einem kleinen Gehäuse von 21,2 mal 25,7 Millimetern sowie Diamantlinien auf der Lünette macht sich die Quarzuhr exzellent. (29 400 Euro)





HOCHADEL

Im Gegensatz zu Cartier hält Chopard es mit dem Hochadel. Die Kollektion Imperiale wurde jetzt um ein Modell in leuchtendem Rot erweitert. Ihr Edeldahlgehäuse ist mit 29 Millimetern zierlich, doch der satte Farbton von Sonnenschliffzifferblatt und Lederarmband macht die Uhr zum optischen Powerhouse. Die Bandanstöße bestehen aus 18-karätigem edelstem Roségold. Diesen Begriff hat Chopard für Edelmetall geprägt, das unter ethisch und ökologisch verantwortungsvollen Bedingungen gefördert und verarbeitet wird. Chopard verwendet es mittlerweile ausschließlich. Für die Präzision der neuen Imperiale ist das hauseigene Automatikkaliber 09.01-C zuständig. (7620 Euro)

ZARTER WEG

Farblich leichter wird es bei Rado. Seit die True Square 2020 auf den Markt kam, arbeitet Rado immer wieder mit Persönlichkeiten zusammen, die die quadratische Uhr mit den gerundeten Ecken auf ihre Weise interpretieren. Mit der austra-



lischen Tennislegende Ash Barty kooperiert Rado bereits seit Jahren; zweimal zuvor war sie schon in den Designprozess einer Uhr eingebunden. Bei der neuen, auf 996 Exemplare limitierten True Square x Ash Barty geht die Sportlerin einen kompromisslos zarten Weg. Das 43 mal 49,8 Millimeter große Gehäuse besteht aus Hightech-Keramik in pudrigem Rosé. Das weiße Perlmutterzifferblatt greift den duftigen Tönen ebenso auf wie die roségoldfarbenen Zeiger und Indizes. Ein runder Zifferblattausschnitt gibt den Blick frei auf das Automatikwerk R734 auf Basis des Eta C07, dessen permanente Bewegung dem feenhaften Uhrenmodell eine gesunde sportliche Dynamik gibt. (2400 Euro)



WOW!

Hermès legt der Amazone des 21. Jahrhunderts ihre Uhr ums Handgelenk. Hinter dem Modellnamen Arceau Wow verbirgt sich ein kleines kunsthandwerkliches Meisterstück. Alles begann mit einem Hermès-Seidencarré, das der Comic-Künstler Ugo Bienvenu gestaltete – mit diversen Sportszenen vor Pariser Kulissen. In der Mitte des quadratischen Tuchs ist ein Kreis, aus dem eine Springreiterin herauszufliegen scheint. Dieses Motiv greift die neue, 23,8 Millimeter große Weißgold-Arceau mit Brillantlunette auf. In 35-stündiger Handarbeit entsteht ein durchscheinendes, mit zeichnerischen Hintergrundmotiven getuschtes Perlmutterzifferblatt, aus dessen Mitte die in kräftigem, plastischem Farbauftrag geschaffene Reiterin springt. Die Buchstaben „WOW“ unterstreichen den comicarigen Appeal der Zeichnung. Die neue Uhr existiert in einer von Rosétönen und in einer von Blautönen geprägten Version – jeweils limitiert auf 24 Stück und immer versehen mit dem Hermès-Automatikkaliber H1912. (72000 Euro)



FUNKTION *und Eleganz*

Der Wunsch, Funktionalität und Eleganz in einem Zeitmesser zu vereinen, war 1943 der Ursprung des Modells Premier. 2023 erlebt der **Chronograph** im **schönen Retrodesign** ein Revival.

TEXT JENS KOCH



BREITLING BLEIBT seiner Tradition treu und stellt mit dem Premier B01 Chronograph 42 eine neue Fliegeruhr in einem schönen Retrodesign mit dem eigenen Manufakturkaliber vor.

Die Historie der Premier reicht bis in die 1940er Jahre zurück. Eigentlich beginnt sie sogar noch früher, denn Firmengründer Léon Breitling steckte seit der Gründung seines Geschäfts im Jahr 1884 seine Energie und Wissen in die Perfektionierung des Chronographen. Sein Uhrmacheratelier – damals noch in Saint-Imier – war spezialisiert auf Taschenuhren mit Chronograph für Sport und Industrie. Nach acht Jahren reichte der Platz nicht mehr aus, und er zog in ein größeres Gebäude nach La-Chaux-de-Fonds um, ins Zentrum der Uhrenwelt.

Auch sein Sohn Gaston, der 1914 die Geschäfte übernahm, suchte nach Verbesserungen im Bereich der Stoppfunktion. Er brachte schon 1915 die ersten Armbandchronographen auf den Markt, die über einen separaten Drücker bei zwei Uhr verfügten, um Start, Stopp und Nullstellung von der Krone zu trennen, und so einfacher zu bedienen waren. Sein Enkel Willy Breitling meldete 1934 den zweiten separaten Chronographendrücker bei vier Uhr zum Patent an und etablierte damit die moderne Form des Chronographen, die heute in der gesamten Uhrenindustrie Standard ist. 1938 produzierte Breitling Fluginstrumente und Funktionsuhren und gründete die Luftfahrtabteilung. Sogar ein eigener Luftfahrtkatalog wurde gedruckt.

Premiere für die Premier

Willy Breitling hatte sich also 1943 schon einen Namen als Hersteller von Fluginstrumenten und Funktionsuhren wie Chronographen



Ganz oben: Léon Breitling gründete 1884 die Marke und spezialisierte sich auf Chronographen

Willy Breitling entwickelte 1943 die Premier und später Klassiker wie die Navitimer



WILLY BREITLING, DER ENKEL DES GRÜNDERS, TRÄUMTE SCHON 1943 VON FRIEDLICHEREN ZEITEN UND ENTWICKELTE DIE ELEGANTE CHRONOGRAPHENLINIE PREMIER.



gemacht. Die Modelle zu dieser Zeit erfüllten vor allem die funktionellen Erfordernisse von Kampfpiloten. Als Vertreter der dritten Generation der Gründerfamilie Breitling träumte Willy schon von einer Zeit nach dem Krieg und entwarf mit diesem Optimismus im Hinterkopf einen eleganten Chronographen, der die Funktionsuhr zum stylischen Begleiter aufsteigen ließ. Die Premier war geboren. Der Name, der auf Französisch „Erster“ bedeutet, bezog sich auf den eigenen An-

spruch, bei eleganten Chronographen die erste Wahl zu sein. Oft kam zur übersichtlichen Zifferblattaufteilung ein Gehäuse aus Gold, sodass sich die sportlichen Zeitmesser auch zum Anzug tragen ließen.

Historisches Vorbild

Ein Modell, das sich die Neuheit offensichtlich besonders zum Vorbild genommen hat, ist die schöne Premier Referenz 777 von 1945. Zifferblattseitig hat Breitling die zwei Totalisatoren im Bicomplex-Format ebenso übernommen wie die Zeigerform, die filigranen Skalen und die angeschnittenen Ziffern Zwei, Vier, Acht und Zehn. Auch die außenliegende Tachymeterskala erinnert an die Ref. 777. Ein schönes Detail, das gleichfalls von der historischen Premier stammt, sind die verlänger-

Einer der ersten
Armbandchronographen von Breitling
besaß schon 1915 einen Drücker
außerhalb der Krone

ten Indexlinien für Drei, Sechs und Neun auf dem Minutenzähler, die damals auf die teuren Telefonzeiteinheiten hinwiesen.

Das hochgewölbte Boxglas findet sich ebenso bei der Neuheit. Heute besteht es statt aus weichem Acrylglas natürlich aus kratzfestem Saphir. Auch von der Wasserdichtheit von 100 Metern, die das heutige Modell sogar ohne verschraubbare Krone erreicht, wagte damals noch niemand zu träumen. Mit der Gehäusegröße von 42 Millimetern übernimmt die diesjährige Premier aber zumindest die gefühlte Größe. Denn die damaligen 38 Millimeter wurden als vergleichbar üppig empfunden.

Elegante Details

Modernisiert wurde auch die Form der Drücker: Statt Pilzdrückern gibt es längliche Formdrücker. Sie vermitteln eher zeitgemäße Sportlichkeit. In diese Richtung gehen auch



Breitling integriert das Datum harmonisch in das symmetrische Zifferblatt



Die erste Premier erschien 1943 (Ref. 765, links), die Premier Ref. 734 folgte 1945

die Rillen an den Flanken, die zusätzlich zum schönen Wechsel von polierten und satinieren Oberflächen für Charakter sorgen.

Hochwertiger und eleganter als die früher nur aufgedruckten Ziffern wirken die nun aufgesetzten und polierten Zahlen, die zudem auch noch gewölbt sind und so für ein spannendes Lichtspiel sorgen. Dazu passt der feine Sonnenschliff auf dem Zifferblatt.

Für Eleganz ist also gesorgt. Aber wie sieht es mit der Funktionalität aus? Die kommt natürlich auch nicht zu kurz: Zum robusten Gehäuse mit Saphirglas und der Wasserdichtheit bis 100 Meter kommen eine leichte Bedienbarkeit und eine gute Ablesbarkeit bei Tag hinzu. Bei Nacht lässt sich immerhin die Zeit schnell erfassen, denn dann leuchtet die beige Retro-Superluminova-Leuchtmasse auf den großen Zeigern hell. Zusätzlich zum Vorbild hat Breitling ein Datum bei der Sechs integriert, das sich dank der mittigen Position schön in die Symmetrie mit den zwei Hilfszifferblättern links und rechts einfügt. Das Datum wirkt auch deshalb harmonisch, weil es genau den Ort einnimmt, an dem sich die Sechs befinden würde.

Werkseitig sorgt das Manufakturkaliber B01 für einige funktionale Vorteile. Das Venus-Handaufzugskaliber 175 des historischen Modells war zwar vom Aufbau schön, versteckte sich aber natürlich unter einem Metallboden. Heute sorgt ein großes Saphirglasfenster im Vollgewindeboden aus Stahl für einen lohnenden Einblick ins Werk.

Modernes Uhrwerk

Die Version des Breitling-Manufakturkalibers B01 im neuen Premier Chronographen weist jetzt ein schlankeres Profil und eine kompaktere beidseitig aufziehende Automa-



Vorbild für die Neuheit ist die Premier Ref. 777 von 1945

DER PREMIER CHRONOGRAPH ZEIGT VIELE SCHÖNE DETAILS WIE DIE POLIERTEN UND GEWÖLBTEN AUFGESETZTEN ZIFFERN UND DEN FEINEN SONNENSCHLIFF AUF DEM ZIFFERBLATT.



tikschwingmasse auf. Gegenüber seinem Vorgänger ist der kugelgelagerte Rotor skelettiert und erlaubt somit einen noch besseren Blick auf das Uhrwerk. Die Optik wurde auch mit Genfer Streifen und teilweise gebrochenen Kanten verbessert.

Hoher Nutzwert

Insgesamt wurde das Werk vor allem auf Präzision, Zuverlässigkeit und Robustheit ausgelegt. Davon zeugen stabile Brücken und Hebel, das mit einer Stoßsicherung gelagerte Ankerrad und die Steuerung des Chronographen über Schaltrad und vertikale Kupplung. Mit 70 Stunden fällt die Gangreserve hoch aus, und zudem belegt das bei Breitling obligatorische COSC-Chronometer-Zertifikat eine hohe Ganggenauigkeit zwischen minus vier und plus sechs Sekunden am Tag.

Es gibt die Uhr für 8950 Euro mit siebenreihigem Stahlband, das das Modell etwas moderner wirken lässt, oder für 8600 Euro am Krokoderband, das den Retrolook unterstützt. Neben dem grünen Zifferblatt sind noch fünf weitere Versionen erhältlich: mit Zifferblättern in den Farben Lachs, Blau, Schwarz und Creme sowie eine Rotgoldausführung, ebenfalls mit einem cremefarbenen Zifferblatt.

Breitling hat mit der Premier B01 also ein besonders schönes Modell aus der eigenen Historie neu aufgelegt und dabei sogar seine beiden Kerneigenschaften Eleganz und Funktionalität verbessert. Mit vielen raffinierten Designdetails und dem leistungsstarken Manufakturkaliber steht bei der Neuheit einem ähnlichen Erfolg wie vor 80 Jahren nichts im Weg. ■

Das Manufakturkaliber B01 überzeugt mit robuster Konstruktion, langer Gangreserve und Chronometergenauigkeit

Uhrenreisen 2023

Besuchen Sie mit uns Breitling im Rahmen unserer dreitägigen Uhrenreise Schweiz (9.–11. Mai 2023)! Infos und Anmeldung bei Bettina Rost unter rost@ebnermedia.de oder +49/731/88005-7139.

BREITLING LÄSST MIT DER PREMIER B01 EIN SCHÖNES HISTORISCHES MODELL WIEDER AUFLEBEN UND VERBESSERT DIE KERNTUGENDEN **ELEGANZ UND FUNKTIONALITÄT SOGAR.**

Zifferblattfarbe und Armbandmaterial machen die Premier B01 moderner oder verstärken den Vintage-Look



AUDEMARS PIGUET CODE 11.59 UNIVERSELLE RD#4



Die Code 11.59
Ultra-Complication
Universelle RD#4 ist
die komplizierteste
Uhr in der Geschichte
von Audemars Piguet.
Doch nicht nur
deshalb ist sie ein
Meilenstein.

DAS MASS ALLER DINGE

TEXT RÜDIGER BUCHER

VIELE DENKEN beim Namen Audemars Piguet als Erstes an die Royal Oak. Doch es liegt bei Weitem nicht nur an dem 1972 eingeführten Klassiker der Stahlsportuhren, dass die Manufaktur aus Le Brassus im Schweizer Jura zu den ersten Namen in der Uhrenwelt zählt. Von Anfang an spezialisiert sich das 1875 gegründete Unternehmen auf Komplikationen: Schon 1882 präsentiert man die erste Taschenuhr mit ewigem Kalender, 1889 folgt die erste Grande Complication, mit Schleppzeigerchronograph, ewigem Kalender und Minutenrepetition ausgestattet. Sie wird bei der Pariser Weltausstellung mit einer Ehrenmedaille prämiert.

Bei Audemars Piguet sucht man sich immer neue Herausforderungen. Die nächste heißt Miniaturisierung. Nur 18 Millimeter Durchmesser besitzt das kleinste Uhrwerk mit Minutenrepetition, das die Uhrmacher 1891 fertigstellen. Ein Jahr danach präsentieren sie stolz die weltweit erste Armbanduhr mit genau dieser Komplikation. Auch die Kunst, eine Vielzahl von Komponenten mit einer möglichst flachen Bauweise zu verbinden, meistert Audemars Piguet immer besser. Der flachsten Taschenuhr mit einer Werkhöhe von 1,32 Millimetern aus dem Jahr 1925 folgen nach 1946 weitere Flachheitsweltrekorde, bis hin zur 1986 vorgestellten ersten und mit nur 4,8 Millimetern Gesamthöhe ebenfalls sehr flachen Armbanduhr mit Tourbillon und Automatikaufzug. Sie ist auch deswegen historisch bedeutsam, weil sie das Zeitalter der Armbanduhren mit Tourbillon einläutet, das ab 2000 auch bei anderen Marken richtig Fahrt aufnimmt.

Uhr der Rekorde

2023 gibt es nun eine neue Rekorduhr: Die nach sieben Jahren Entwicklungszeit präsentierte Code 11.59 Ultra-Complication Universelle RD#4 ist die komplizierteste Uhr – nicht nur Armbanduhr –, die

Audemars Piguet nach eigenen Aussagen je gebaut hat. Die Manufaktur zählt 40 Funktionen auf und unterteilt diese in 23 Komplikationen und 17 „spezielle technische Vorrichtungen“. In jeder Komplikationsgruppe gibt es Details, die sie noch etwas anspruchsvoller machen. So steht die Minutenrepetition nicht für sich allein, sondern ist verbunden mit einer Grande und einer Petite Sonnerie. Der ewige Kalender muss nicht schon wie die meisten seiner Artgenossen im Jahr 2100, sondern erst 2400 korrigiert werden. AP nennt das einen „halbgregorianischen ewigen Kalender“. Die Chronographenfunktion verfügt zusätzlich über einen Schleppzeiger und eine Flybackfunktion. Und das Tourbillon ist fliegend ausgeführt, also ohne obere Brücke, eine zusätzliche Schwierigkeit.

Benutzerfreundlichkeit

Audemars Piguet ging es aber nicht nur darum, viel Mechanik in einer Uhr zu versammeln. Laut Giulio Papi, dem technischen Direktor der Manufaktur, sollte das Meisterwerk drei grundsätzliche Eigenschaften erfüllen: Sie sollte leicht zu bedienen, dazu so flach wie möglich sein und kein überladenes Zifferblatt haben.

Das Vorhaben ist geglückt: Mit einer Gehäusehöhe von 15,55 Millimetern ist die 42 Millimeter große Uhr in Weiß- oder Rotgold angesichts all ihrer Komplikationen bemerkenswert flach und liegt gut am Handgelenk. Auch das Gewicht von 180 Gramm ist akzeptabel.

Das Einstellen der Funktionen ist wirklich einfach: AP hat es geschafft, ohne versenkte Korrekturdrücker auszukommen, sodass

man zum etwaigen Verstellen der Kalenderfunktionen nicht mit einem kleinen Metallstift oder einem anderen spitzen Gegenstand hantieren muss. Am linken Gehäuserand befinden sich drei Drücker: Mit dem mittleren korrigiert man den Wochentag bei 9 Uhr, mit dem unteren die Mondphase bei 7.30 Uhr. Der obere dient dem Start der Minutenrepetition und ersetzt damit einen Schieber.

Auf der rechten Seite gibt es drei Kronen, in die jeweils ein koaxialer Drücker integriert ist. Mit

der oberen stellt man die Art des Schlagwerks ein und kann dabei wählen zwischen Grande Sonnerie (schlägt Stunden und Viertelstunden von allein), Petite Sonnerie (schlägt nur die Stunden von allein) oder Stille. Der Drücker dient wie gewöhnlich zum Starten und Stoppen des Chronographen. Die mittlere Krone nutzt man, ganz herausgezogen, zum Zeigerstellen, halb herausgezogen zum Verstellen des Datums. Ihr Drücker bedient den Schleppzeigermechanismus. Die untere Krone ist schließlich zum



Alle Bilder zeigen das gleiche
Modell: Die Code 11.59 Ultra-
Complication Universelle RD#4
gibt es in vier Ausführungen

Unter dem Sprungdeckelboden
befindet sich das Manufaktur-
kaliber 1000 (unten), das aus 1140
Einzelteilen besteht



Verstellen des Monats bei 3 Uhr da:
Das funktioniert in beide Richtun-
gen, wobei die zweistellige Jahres-
anzeige bei 4 Uhr mitgenommen
wird, wenn man von Dezember auf
Januar geht. Der Drücker dient der
Nullstellung des Flyback-Chrono-
graphen, der ohne vorheriges Stop-
pen gleich wieder bei null losläuft.

Die Code 11.59 Ultra-Complica-
tion Universelle RD#4 gibt es in
vier Varianten: zwei mit skelettier-
tem Zifferblatt, einmal in Weiß-
gold, einmal in Roségold, dazu zwei
Weißgoldmodelle mit geschlosse-



AUDEMARS PIGUET CODE 11.59 UNIVERSELLE RD#4

Alle Funktionen lassen sich einfach und bequem bedienen: Es gibt keine versenkten Drücker

nem Zifferblatt, einmal schwarz und einmal beigefarben. Vor allem die beiden letzteren wirken erstaunlich übersichtlich für so eine komplizierte Uhr. Das Zifferblatt wird beherrscht von den beiden Totalisatoren für die gestoppten Minuten bei 9 Uhr und Stunden (bei 3 Uhr) sowie vom Ausschnitt für das fliegende Tourbillon bei 6 Uhr. Die Kalenderfunktionen verteilen sich vom Wochentag bei 9 Uhr über das Großdatum bei 12 Uhr, dem Monat bei 3 Uhr, das zweistellige Jahr bei 4 Uhr bis zur Mondphase bei 8 Uhr.

Werk aus 1140 Einzelteilen

Dreht man die Uhr um, sieht man zunächst einen geschlossenen Boden, der sich aber durch einen kleinen Schieber am linken Gehäuserand öffnen lässt. Dann springt der Deckel heraus und gibt den Blick frei: nicht nur auf seine fein guillochierte Innenseite mit Luftschlitzen zur Verstärkung des Klangs, sondern vor allem auf das Uhrwerk. Das Manufakturkaliber 1000 mit Automatikaufzug besteht aus 1140 Einzelteilen, darunter 90 Lagersteine aus künstlichem Rubin, und bietet eine Gangreserve von 64 Stunden. Es schwingt mit gemächlichen drei Hertz (= 21600 Halbschwingungen pro Stunde) und ist bei einem Durchmesser von 34,3 Millimetern nur 8,75 Millimeter hoch.

Die RD#4, so der Beiname der Universelle, vereint auch die 2015 in der RD#1 vorgestellte Supersonerie-Technik, die – unter anderem durch einen Resonanzboden – für einen gut hörbaren Klang sorgt, die 2018 eingeführte ultraflache Bauweise des ewigen Kalenders (RD#2)



und den Oszillator mit vergrößerter Schwingungsweite (RD#3) von 2022. Das Schlagwerk verfügt über ein eigenes Federhaus, das abwechselnd mit dem Hauptfederhaus aufgezogen wird. Der Resonanzboden, an dem auch die Tonfedern befestigt sind, wurde für die Universelle neu konstruiert: Er besteht jetzt aus Saphirkristall und ist nur 0,6 Millimeter dick. Bemerkenswert ist auch der Blick auf den Rotor: Er ist aus Platin gefertigt und mit eingravierten Schallwellen verziert. Ins Zentrum seines großen

Kugellagers integriert ist der Schleppzeigermechanismus mit der für diese Vorrichtung typischen Zange. Diese Konstruktion führte genauso wie der Umstand, dass die Funktionen des ewigen Kalenders auf nur einer Ebene untergebracht sind, zu einer deutlichen Verringerung der Bauhöhe.

Ohne Korrektur bis 2400

Schließlich zeigt der ewige Kalender noch eine weitere Raffinesse: Er muss nicht, wie die meisten seiner Kollegen, im Jahr 2100 korrigiert

Trotz ihrer vielen Funktionen ist die Code 11.59 Ultra-Complication Universelle RD#4 mit 15,55 Millimetern relativ flach und angenehm zu tragen

Bauhöhe wird unter anderem durch die Platzierung des gesamten Schleppzeigermechanismus innerhalb des Rotorkugellagers eingespart



werden, sondern erst 2400. Er berücksichtigt also die Tatsache, dass beim Gregorianischen Kalender das Schaltjahr in den Jahren ausfällt, die durch 100, aber nicht durch 400 teilbar sind. Dass die meisten ewigen Kalendarien am 1. März 2100 von Hand korrigiert werden müssen, hat bisher kaum jemanden gestört, da die meisten von uns dieses Datum nicht mehr erleben werden. Es rückt aber immer näher und wird daher in den nächsten Jahrzehnten für die Entwickler neuer ewiger Kalendarien

ein immer größeres Thema sein. Audemars Piguet hat schon jetzt darauf reagiert.

Mit dem Namen Universelle bezieht sich die neue Ultra-Complication übrigens auf eine andere ultrakomplizierte Uhr der Historie von Audemars Piguet: Die Grande Complication Universelle von 1899 verfügte genau wie ihre Nachfolgerin über Grande und Petite Sonnerie in Verbindung mit einer Minutenrepetition, einen Schleppzeigerchronographen und einen ewigen Kalender. Auch in ihrem Fall wurde

das Werk von einem Platin-Offiziersgehäuse mit Springdeckel umschlossen. Dazu verfügte sie über einen Wecker und eine blitzende Sekunde (Foudroyante).

Neue Manufaktur in Le Locle

Die Code 11.59 Ultra-Complication Universelle RD#4 ist nicht auf eine bestimmte Zahl limitiert, wird aber, verständlich angesichts ihrer Komplexität, nur in kleinen Stückzahlen produziert. 2023 sollen es sieben Stück sein, 2024 das Doppelte. Gefertigt wird sie wie alle Komplikationen von Audemars Piguet in der 2021 eröffneten Manufaktur in Le Locle, während die „einfacheren“ Uhren weiterhin in Le Brassus hergestellt werden, wo ebenfalls eine neue Fabrik entsteht. Der Preis der Universelle ist ebenso exklusiv wie die Uhr und liegt je nach Ausführung zwischen 1,45 und 1,6 Millionen Schweizer Franken zuzüglich Mehrwertsteuer.

Audemars Piguet ist mit der Code 11.59 Ultra-Complication Universelle RD#4 ein großer Wurf gelungen. Sie haben sich nicht damit zufriedengegeben, mehrere Komplikationen miteinander zu kombinieren – was schon schwierig genug wäre –, sondern haben eine Uhr kreiert, die man gut tragen, einstellen und ablesen kann. Aufgrund des Preises werden zwar nicht viele in diesen Genuss kommen. Aber man kann erwarten, dass die Manufaktur die ein oder andere Teillösung künftig auch in etwas weniger komplexen Uhren einsetzen wird. Vorerst aber bleibt die Universelle bei Audemars Piguet das Maß aller Dinge. ─

DREI STUNDEN UNTER WASSER

TEXT DANIELA PUSCH



Der zusätzliche
Zählzeiger für
Tauchintervalle
von drei Stunden
wird vom Manu-
fakturkaliber 13P8
angetrieben



Blancpain feiert den 70. Geburtstag seiner Taucheruhren-Ikone mit einer Weltpremiere: Die Fifty Fathoms 70th Anniversary Act 2 Tech Gombessa besitzt als erste Uhr einen Drei-Stunden-Zähler.

VOM LEIDENSCHAFTLICHEN Taucher und ehemaligen Blancpain-Generaldirektor Jean-Jacques Fiechter entwickelt, setzte die Fifty Fathoms 1953 Maßstäbe für die moderne Taucheruhr – und blieb während der vergangenen 70 Jahre dem Sport in seiner Entwicklung zu deutlich längeren Tauchzeiten treu. Auch der heutige Präsident und CEO von Blancpain, Marc Hayek, ist begeisterter Taucher und seit einigen Jahren an technisch anspruchsvolle Tauchgänge mit geschlossenen Kreisläufgeräten gewöhnt. Zusammen mit Laurent Ballesta, Unterwasserfotograf und Gründer des Meeresforschungsprojekts Gombessa, entwickelte Hayek den neuen Zeitmesser, der den Bedürfnissen von Extremtauchern noch besser gerecht werden soll.

Neben Anleihen an sieben Jahrzehnte der Fifty Fathoms markiert die neue Uhr auch das zehnjährige Bestehen der Gombessa-Forschung, bei der Blancpain als Gründungspartner fungiert. In Französisch-Polynesien untersuchen die Gombessa-Partner zurzeit im Rahmen der mehrjährigen Tamataraa-Mission das Verhalten des Großen Hammerhais.

Das ist neu

Die bereits vor fünf Jahren konzipierte und nun vorgestellte Uhr ermöglicht zum ersten Mal die Messung von Tauchzeiten bis zu drei Stunden statt nur 60 Minuten – ein Zeitraum, der eher bei Forschungstauchgängen als beim Sporttauchen erreicht wird. Dazu wurde die Lünette mit einer entsprechen-

den Skala graduert. Mit ihr korrespondiert ein zusätzlicher Zeiger, der das Zifferblatt in drei Stunden vollständig umrundet. Diese Vorrichtung, die bei mehrstündigen Tauchgängen für einen besseren Überblick sorgt, wurde von Marc A. Hayek und Laurent Ballesta gemeinsam entwickelt und bereits zum Patent angemeldet. Sie bildet das Herzstück des Manufaktur-Automatikkalibers 13P8.

Der Namenszusatz „Tech“ bezeichnet eine Unterlinie in der Taucheruhrenkollektion von Blancpain. Ebenfalls neu: Anstelle des traditionellen Saphirglases besteht die gewölbte Lünette der Fifty Fathoms 70th Anniversary Act 2 Tech Gombessa aus schwarzer Keramik. Das Zifferblatt wurde mit einem neuen schwarzen Lack beschichtet, der rund 97 Prozent des einfallenden Lichts absorbiert.

Groß, aber leicht

Das Gehäuse ist aus Titan Grade 23 gefertigt, das bei allen Vorzügen des Leichtmetalls Titan farblich eher an Edelstahl erinnert. Durch das geringe Gewicht erhöht sich der Tragekomfort, sodass die Uhr trotz ihres großen Durchmessers von 47 Millimetern angenehm am Handgelenk liegt. Die Titanschale ist bis 300 Meter wasserdicht und mit einem Heliumventil ausgestattet, das beim Sättigungstauchen eingedrungene Atemgase materialschonend entweichen lässt. Die verschraubte Krone liegt gut geschützt in einem trapezförmigen Kronenschutz.

Die Bandkonstruktion stellt eine weitere Premiere bei Blancpain dar: Am Gehäuse setzen keine äußeren Hörner, sondern mittig in die Bandenden integrierte Titanglieder an. Das neue Modell wird jährlich 100-mal gebaut und für 28 450 Euro angeboten. ▮



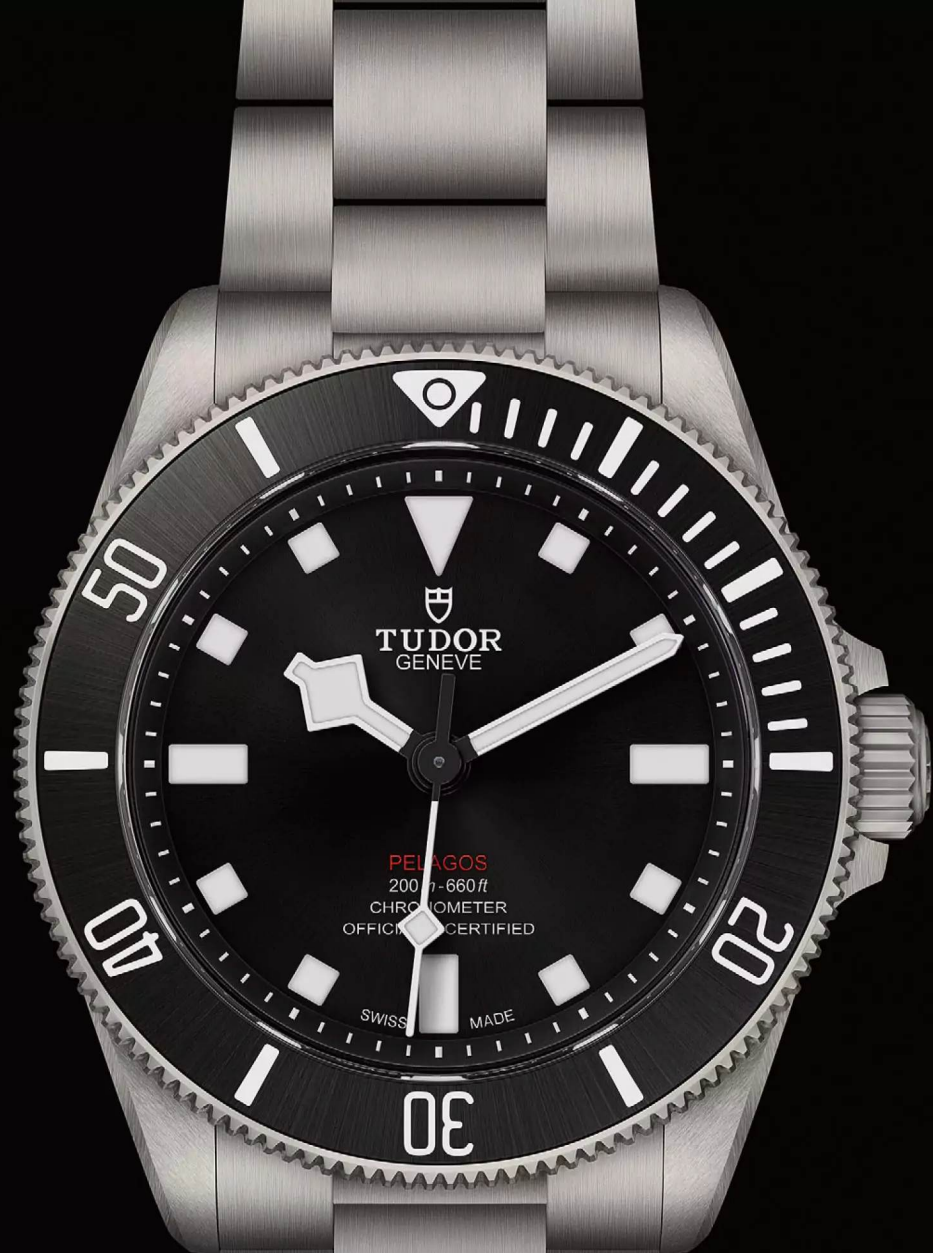
Die Drei-Stunden-Lünette lässt sich dank ihrer Größe und Riffelung leicht bedienen

TEST TUDOR PELAGOS 39



Tauchen WIE DIE GROSSEN





**MIT DER PELAGOS 39 STELLT
TUDOR IN SEINER PROFESSIO-
NELLEN TAUCHERUHRNLINE
EIN ETWAS KLEINERES MODELL
MIT EINEM SCHUSS ELEGANZ
VOR. KANN DIE UHR MIT DEN
GROSSEN MITHALTEN?**

VORZÜGE

- **genaues und robustes
Manufakturwerk**
- **ausgezeichnete
Ablesbarkeit**
- **gelungenes Design**

TEXT JENS KOCH

NACHTEILE

- **kein Glasboden**

NOCH VOR EINIGEN JAHREN mussten professionelle Flieger- und Taucheruhren möglichst groß sein. Aber gibt es dafür überhaupt gute Gründe? Bei Tauchtiefen von 2000 Metern oder mehr benötigt das Gehäuse natürlich stattliche Ausmaße, aber reichen nicht 200 Meter Druckfestigkeit wie bei der Testuhr für die meisten Anwendungen? Kaum ein Taucher erreicht mehr als 100 Meter Tiefe, und dann gibt es immer noch genügend Reserven für den dynamischen Druck, der entsteht, wenn man die Uhr unter Wasser bewegt.

Bei der Ablesbarkeit hat Größe zwar auch einen gewissen Vorteil, aber der Effekt von guter und in ausreichender Menge vorhandener Leuchtmasse ist wichtiger. Und bei der Bedienung spielt die Griffigkeit von Drehlünnette und Krone eine größere Rolle als der Durchmesser, der bei der Testuhr dezente 39 Millimeter beträgt.

Kampfschwimmerdesign

Das Design mit den ikonischen Snowflake-Zeigern und den Blockindizes stammt von den Taucheruhren, die Tudor an die Kampfschwimmer der Marine Nationale, der französischen Marine, lieferte. Die ersten Modelle waren noch im Stil der Rolex Submariner gehalten, seit 1974 kam dann das Tudor-eigene Design zum Einsatz. Die Uhren wurden bis in die 1980er Jahre an die Marine geliefert, genauer gesagt an das Commando Hubert, dem die Kampfschwimmer angehören.

Letztes Jahr hat Tudor diese Tradition mit der Pelagos FXD wiederbelebt. Nun folgt also die Pelagos 39, die mit ihrem geringen Durchmesser, aber auch mit dem Sonnenschliff auf Zifferblatt und Lünnette sowie dem weggelassenen Datum der professionellen Taucheruhrenlinie einen Hauch Eleganz verleiht.

Geht das etwa zu Lasten der Funktionalität? Bei der Bedienung jedenfalls nicht: Die feine Riffelung und die überstehende Lünnette sorgen dafür, dass sich der Drehring sehr einfach einstellen lässt. Zudem rastet er fast so satt wie bei den Zeitmessern der großen Schwester Rolex. Auch die Krone fällt griffig aus; beim Verschrauben entkoppelt sie vom Aufzug, wodurch die Mechanik geschont wird. Dank Sekundenstopp und fehlendem Datum sowie damit fehlender erster Kronenposition geht die Zeiteinstellung leicht von der Hand.

TUDOR

Der Name „Tudor“ wurde bereits 1926 eingetragen, doch erst 20 Jahre später startete die Marke offiziell als preisgünstige Rolex-Schwester. Design und haptische Qualität erinnerten an Rolex, die Preise blieben aber deutlich niedriger. Heute verwendet Tudor neben Eta-Werken auch exklusive Kaliber und Breitling-Chronographenwerke.

DATENBLATT

TUDOR PELAGOS 39

HERSTELLER Tudor, Rue François Dussaud 3-5, CH-1211 Genf 26

REFERENZNUMMER M25407n-0001

FUNKTIONEN Stunden, Minuten, Sekunden

WERK Manufakturkaliber MT5400, Automatik, Chronometer; 28 800 A/h, 27 Steine, Sekundenstopp, Feinregulierung über vier Schrauben an der freischwingenden Unruh, Siliziumspiralfeder, Incabloc-Stoßsicherung, Gangreserve 70 h; Durchmesser 30,3 mm, Höhe 5 mm

GEHÄUSE Titan, Keramiklünnette, flaches, beidseitig entspiegeltes Saphirglas, verschraubte Krone, Vollgewindeboden aus Titan; druckfest bis 20 bar

ARM BAND UND SCHLIESSE Titanarmband mit Sicherheitsfallschließe, ausklappbarer Verlängerung und Feinverstellung sowie Kautschukarmband mit Dornschnelle aus Titan

GANGPRÜFUNG

(Abweichung in Sek./24 h)	
Zifferblatt oben	-1
Zifferblatt unten	+4
Krone oben	-4
Krone unten	+1
Krone links	0
Krone rechts	+1
Größte Lagendifferenz:	8
Mittlere Abweichung:	0,2
Mittlere Amplitude:	
Flachlagen	289°
hängende Lagen	252°

MASSE Durchmesser 39 mm, Höhe 12 mm; Gewicht 108 g (mit Titanband)

PREIS 4510 €



Oben: Die Monobloc-Leuchtindexe strahlen hell und blau

Links: Das robuste Kaliber MT5400 verfügt über eine hohe Gangreserve von 70 Stunden

Dass kein Datum vorhanden ist, liegt hier nicht wie bei der FXD daran, dass für die französischen Kampfschwimmer eine gute Ablesbarkeit der Zeit wichtiger ist als das Datum, sondern vor allem daran, dass die Uhr so besser aussieht und an die die Tudor-Modelle für die französische Marine der 1970er Jahre erinnert. Ob man bei einer Armbanduhr ein Datum benötigt, bleibt zudem Geschmackssache.

Im Gegensatz zur Ablesbarkeit. Da kann die Tudor im wahrsten Sinne des Wortes glänzen, denn neben dem guten Kontrast am Tag leuchtet sie im Dunkeln sehr hell. Das liegt auch an der Konstruktion der aufgesetzten Indexe, die aus einer Mischung aus Keramik und Leuchtmasse bestehen, sodass hier deutlich mehr lichtaussendendes Material vorhanden ist als bei herkömmlicher, lackierter Leuchtfarbe. Und auch die Indexe und Zahlen auf der Drehlunette strahlen dank Leuchtmasse. Die durchgängig verbaute hochwertige Superluminova X1 zeigt eine helle und schöne blaue Farbe im Dunkeln.

Leider gibt es keinen Glasboden, was umso bedauerlicher ist, da die sonst oft verwendeten Tudor-typischen Textildurchzugsbänder, die den Boden verdecken, hier nicht zum Einsatz kommen und der Blick auf den Boden daher frei ist. Mitgeliefert werden das montierte Titanband und ein Kautschukband. Ein Schnellwechselsystem gibt es aber nicht, sodass Werkzeug zum Tauschen benötigt wird.

Mit dem leichten Titanband liegt die Uhr angenehm am Arm, und es werden keine Härchen eingeklemmt. Ein wirklich großer Vorteil ist die Längenverstellbarkeit der Schließe: Zum einen lässt sich das Band in fünf Schritten um insgesamt acht Millimeter vergrößern, was im Sommer sehr angenehm ist, zum anderen gibt eine ausklappbare Verlängerung um 2,5 Zentimeter, um die Uhr auch über einem dünnen Neoprenanzug zu tragen. Sollte man sogar im Winter tauchen und einen Trockenanzug nutzen, lässt sich beim mitgelieferten Kautschukband eine Verlängerungsstück um elf Zentimeter nutzen, das sogar Dehnfalten besitzt und so auch die unterschiedlichen Trimmlevel und damit die variierende Dicke des Trockenanzugs berücksichtigt.

Präzises Werk

Öffnet man den Vollgewindeboden, sieht man das Manufakturkaliber MT5400 mit Automataufzug. Es stammt von der von Tudor mitgegründeten Werkschmiede Kenissi, die auch Chanel, Breitling, Fortis und andere Marken beliefert. Das Werk überzeugt durch Robustheit und Präzision. Robust macht es die stattliche Höhe von fünf Millimetern, sodass nicht schon bei kleinsten Toleranzschwankungen in der Fertigung Funktionsstörungen auftreten. Zudem wird die Unruh nicht nur einseitig von einem Kloben gehalten, sondern liegt stabil unter einer Brücke. Außerdem besteht die Spiralfeder aus Silizium, sodass nach Stößen keine

EIN GROSSER VORTEIL IST DIE LÄNGENVERSTELLUNG IN DER SCHLIESSE: IN FÜNF SCHRITTEN WIRD DAS BAND INSGESAMT ACHT MILLIMETER WEITER.

Rechts: Die etwas scharfkantige Sicherheitsfallschließe sorgt für Robustheit

Ganz rechts: Stets mitgeliefert wird ein Kautschukband mit Titandornschließe

Unten: Die überstehende Drehlunette erleichtert die Bedienung







Gangabweichungen durch Dezentrierung oder Verformung zu befürchten sind und der Magnetfeldschutz erhört wird.

Weitere Qualitätsmerkmale des Manufakturwerks sind die hohe Gangreserve von 70 Stunden und die freischwingende Unruh mit vier Regulierschrauben; der Gang wird also nicht durch Veränderung der aktiven Spirallänge reguliert, wie das bei den meisten Eta-Kalibern der Fall ist. Die Werkverzerrungen fallen dagegen dezent aus. Immerhin zeigt sich der Rotor durchbrochen, mit Sonnenschliff und Tudor-Gravur.

Den genauen Gang garantiert die offizielle Schweizer Chronometerprüfstelle COSC, bei der die Uhrenmarke jedes Werk prüfen lässt. Hier wird neben anderen Kriterien sichergestellt, dass die durchschnittliche tägliche Gangabweichung zwischen -4 und +6 Sekunden liegt. Tudor nimmt aber noch strengere eigene Tests vor: Intern muss das eingebaute Werk Werte von -2 bis +4 Sekunden erreichen.

Der Test auf der elektronischen Zeitwaage bestätigt die Genauigkeit: Die Werte in den unterschiedlichen Lagen waren zwar mit acht Sekunden etwas weit auseinander, die mittlere Abweichung fiel mit +0,2 Sekunden pro Tag aber nahezu perfekt aus. Am Arm lief die Pelagos lediglich eine Sekunde vor.

ALTERNATIVMODELL

ORIS. AQUIS DATE CALIBRE 400. 3500 EURO

Ebenfalls eine funktionale und etwas elegantere Taucheruhr mit eigenem Werk und langer Gangreserve. Kein Titangehäuse, kein Chronometer, dafür günstiger. Edeldahl, 41,5 mm, Manufakturkaliber 400, Automatik



Preis-Leistungs-Verhältnis

Auch wenn die Tudor-Preise in letzter Zeit angezogen haben, bleibt das Preis-Leistungs-Verhältnis der Pelagos 39 mit 4510 Euro gut. Leider zeigen sich bei Tudor schon Tendenzen wie bei Rolex: Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Wer eine Uhr bekommt, freut sich über steigende Preise.

Insgesamt gelingt es der neuen Taucheruhr gut, im Design etwas gefälliger zu werden, dabei eine typische Pelagos zu bleiben und vor allem bei der Funktionalität keine Abstriche zu machen. ┘

TESTERGEBNIS

TUDOR PELAGOS 39

ARMBAND UND SCHLIESSE

(max. 10 Punkte)

Titan- und Kautschukband sind gut verarbeitet, die Schließe ist außen etwas scharfkantig. 8

GEHÄUSE (10)

Sauber verarbeitetes Gehäuse aus Titan und kratzfeste Keramiklunette. 8

ZIFFERBLATT UND ZEIGER (10)

Das Zifferblatt mit Sonnenschliff und die Zeiger sind sauber gefertigt. Hochwertige aufgesetzte Leuchtmasse-Keramik-Indexe. 8

DESIGN (15)

Gelungenes funktionales Taucheruhrendesign mit einem Schuss Eleganz. Die Größe wirkt stimmig. 13

ABLESBARKEIT (5)

Dank Monobloc-Leuchtindexen, Leuchtmasse auf der Lunette und hohem Kontrast von Zeigern und Zifferblatt ist die Uhr ausgezeichnet ablesbar. 5

BEDIENUNG (5)

Die verschraubte Krone lässt sich einfach bedienen, ein Sekundenstopp hilft bei der genauen Zeiteinstellung, und die griffige Lunette ist leicht zu drehen. 5

TRAGEKOMFORT (5)

Die Uhr liegt angenehm und leicht am Arm. Wer kein Metallband mag, greift auf das beiliegende weiche Kautschukband zurück. 5

WERK (20)

Das Werk ist robust konstruiert und verfügt über eine hohe Gangreserve, ist aber nur dezent verziert. 15

GANGVERHALTEN (10)

Sehr geringer Vorgang, etwas große Streuung der Lagen. 8

GEGENWERT (10)

Noch angemessener Preis, guter Werterhalt. 8

CHRONOS-WERTUNG (100) 83

DER GROSSE BRUDER DER ODYSSEUS

DIE ODYSSEUS, 2019 ALS ERSTE STAHL-SPORTUHR VON A. LANGE & SÖHNE LANCIERT, WIRD UM EINEN CHRONOGRAPHEN MIT EINER UNGEWÖHNLICHEN TECHNIK ERWEITERT.

TEXT SABINE ZWETTLER

DER RAFFINIERTESTE Aspekt des neuen Odysseus Chronographen ist die dynamische Nullstellfunktion. Sie bietet dem Betrachter ein temporeiches Schauspiel: Während der Minutenzähler wie gewohnt auf seine Ausgangsposition springt, legt der rote Chrono-Sekundenzeiger mit hoher Geschwindigkeit die gesamte zuvor zurückgelegte Strecke innerhalb eines Sekundenbruchteils zurück – für jede gemessene Minute eine volle Umdrehung. Hat der Minutenzähler die 30-Minuten-Marke noch nicht erreicht, erfolgen die Bewegungen der beiden Zeiger gegen den Uhrzeigersinn. Hat er sie bereits passiert, werden hingegen beide Zeiger vorwärts auf null gestellt. Der Chrono-Sekundenzeiger macht dabei wieder blitzartig für jede noch bis zur vollen Stunde fehlende Minute eine ganze Umdrehung.



Das neu entwickelte Chronographenkaliber L156.1 ist wie immer prachtvoll finisiert. Es sorgt für ein temporeiches Schauspiel beim Nullstellen des Chronographen



Neu entwickeltes Chronographenwerk

Mit dem Odysseus Chronographen stellt A. Lange & Söhne das fünfte Mitglied der -Uhrenfamilie und zugleich das technische Flaggschiff der Linie vor. Für das bis 120 Meter wasserdichte Edelstahlmodell, das aufgrund seiner Komplexität auf 100 Exemplare limitiert ist, wurde ein neues Kaliber entwickelt: das L156.1 Datomatic mit 50 Stunden Gangreserve. Es ist das 13. Chronographen-uhrwerk von Lange (das erste mit automatischem Aufzug) und insgesamt schon das 71. Manufakturkaliber der Marke seit 1994.

Damit das charakteristische Zifferblatt-design mit Wochentag und Großdatum beibehalten werden konnte, platzierten die Lange-Konstrukteure nicht nur den roten Chrono-Sekundenzeiger, sondern auch den Minutenzähler mit rautenförmiger Spitze im Zentrum. Der Messbereich beträgt damit 60 Minuten statt wie bei den meisten Chronographen 30.

Um die Bedienung des Chronographen so sicher wie möglich zu gestalten, sind die abgedichteten keilförmigen Drücker mit einer neuen Dualfunktion versehen: In der Normalposition mit verschraubter Krone dienen

sie zur Steuerung der Chronographenfunktionen. Bei gezogener Krone können Datum und Wochentag mittels eines neu entwickelten Mechanismus korrigiert werden.

Der Odysseus Chronograph hat seinen Auftritt in einem dreiteiligen Stahlgehäuse, das einen Durchmesser von 42,5 und eine Höhe von 14,2 Millimetern aufweist. Es umfängt ein fein gekörntes, schwarzes Zifferblatt, auf dem die Stabappliken und die lanzenförmigen Zeiger für Stunde und Minute in der Nacht leuchten. Ganz außen befindet sich die Skala für die Sekundenbruchteile, innen die für Minuten und Sekunden.

Der Saphirglasboden bietet freien Blick auf den skelettierten und teilweise schwarz rhodinierten Aufzugsrotor und das nach allen Regeln Lange'scher Feinuhrmacherei finisierte Kaliber. In Anspielung auf die Wasserdichtheit ist die Unruhbrücke mit kleinen Wellen von Hand graviert.

Wie auch beim Gehäuse sind die Flächen des Stahlbands mattiert, und die Kanten werden durch eine Fase betont. Den Preis der Neuheit, die exklusiv in den Lange-Boutiquen angeboten wird, verrät A. Lange & Söhne auf Anfrage. ■

Bei der neuen Ingenieur besinnt sich IWC
wieder auf das ikonische Design von Gérald
Genta und formt aus dem Modell eine Uhr
mit starker Persönlichkeit. Schon jetzt ist
sie eine der besten Uhren des Jahres.

TEXT RÜDIGER BUCHER



GENTA-DESIGN FÜR DIE 2020er JAHRE

IWC INGENIEUR AUTOMATIC 40



BEREITS IM VORFELD war ich äußerst neugierig gewesen. Als IWC mich zur Präsentation der neuen Ingenieur Mitte Februar nach London einlud, fragte ich mich, welchen Weg die Marke aus Schaffhausen wohl diesmal einschlagen würde. Denn während die „P-Linien“ – Pilot, Portugieser und Portofino – äußerst erfolgreich sind, hatte sich die Ingenieur über die Jahre nicht unbedingt geradlinig nach oben entwickelt. Die Herausforderung, nach einigem Hin und Her in den 2010er Jahren nun wieder einen großen Wurf in Sachen Ingenieur hinzulegen, war immens. Im Vorfeld der Präsentation war zu hören, dass die Neue wieder dem ikonenhaften Design folgen sollte, das der legendäre Uhrengestalter Gérald Genta 1976 für die Ingenieur SL erdacht hatte. Sicher nicht die schlechteste Vorbedingung. Doch das heißt ja noch nicht viel: Wie nah würde sie am Vorbild sein? Und wie sehr würde sie den heutigen Seh- und Tragebedürfnissen Rechnung tragen?

Als ich die neue Ingenieur schließlich im London Science Museum zum ersten Mal in den Händen hielt, war ich schnell überzeugt. Ja, mehr noch: Ich war begeistert. Die Uhr sieht ihrem Vorbild ähnlich und atmet damit Tradition, doch sie ist weit davon entfernt, eine bloße Kopie zu sein. Die Proportionen stimmen, und zwar so exakt, dass es auffällt. Die Ingenieur ist weder zu groß noch zu klein, die 40 Millimeter Durchmesser stehen ihr gut. Sie zitiert die Stilelemente des Genta-Designs – die fünf Vertiefungen auf der Lünette, das integrierte Stahlband, die schachbrettartige Zifferblattstruktur –, aber auf zeitgemäße Weise. IWC-Designchef Christian Knoop und sein Team haben sich jedes Detail vorgenommen, und herausgekommen ist eine Uhr, an der – für mich zumindest – alles stimmt.

Bewegte Geschichte

Doch werfen wir, bevor es in die Details geht, einen kurzen Blick in die Historie. Die IWC Ingenieur hat eine recht bewegte Geschichte hinter sich. Anders als die Fliegeruhren der Marke, die sich über Jahrzehnte hinweg kontinuierlich entwickelt haben, war das Bild der Ingenieur nicht immer einheitlich. Die 1976 auf den Markt gebrachte, von Gérald Genta (1931–2011) gestaltete Ingenieur SL mit der Referenznummer 1832 wurde im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zur Kultuhr. Ihre Erkennungszeichen waren eine verschraubte Lünette mit fünf auffälligen kreisförmigen Aussparungen, ein breites, integriertes Stahlband und ein schachbrettmusterartiges Zifferblatt. Eine markante, sportliche Luxusuhr, die im selben Jahr eingeführt wurde wie die Patek Philippe Nautilus, deren Design ebenfalls aus der Hand von Genta

stammte. Ähnlich wie die Nautilus und die schon 1972 vorgestellte Luxusstahluhr Royal Oak von Audemars Piguet (Design: Gérald Genta) wurde die Ingenieur SL Anfangs von vielen Zeitgenossen verkannt, doch später hoch geschätzt. Heutzutage muss man über 20 000 Euro bereithalten, wenn man das Glück hat, eine Referenz 1832 irgendwo auf dem Second-Hand-Markt zu finden.

Geschützt gegen Magnetfelder

Dabei beginnt die Geschichte der Ingenieur viel früher, nämlich 1955. Das Besondere der Referenz 666 war nicht ihr Äußeres – als schlichtes, rundes Dreizeigermodell mit Datumsanzeige hob sie sich äußerlich kaum von der damaligen Masse ab –, sondern ihr technisch hochwertiges Innenleben: Ein Innengehäuse aus Weicheisen schirmte das von Albert Pellaton entwickelte Automatikkaliber 85x gegen Magnetfelder ab. Das Thema Weicheisen-Innengehäuse war für IWC nicht ganz neu: Bereits die für die britische Royal Air Force ab 1948 gebaute Fliegeruhr Mark 11 war damit ausgestattet gewesen. Doch mit der Ingenieur weitete IWC diese Technologie auf den zivilen Bereich aus. Zielgruppe waren tatsächlich Ingenieure, also Menschen, die in Arbeitsfeldern wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Kommunikation oder Transportwesen tätig und mit der in der Nachkriegszeit stetig zunehmenden Dichte an magnetischen Feldern direkt konfrontiert waren. Gleichzeitig sprach die Thematik technik- und zukunftsbegeisterte Menschen an und verkörperte bis weit in die sechziger Jahre hinein die damals vorherrschende Fortschrittsgläubigkeit.

Doch gerade im weiteren Verlauf der Sechziger schien die brav-konservative Hülle der Referenz 666 und ihrer 1968 eingeführten Nachfolgerin 866 nicht mehr zeitgemäß. Schon 1969 begann man mit dem Projekt einer neuen Ingenieur, die durch den Einbau einer Stoßsicherung noch robuster werden und ein deutlich markanteres Gehäuse haben sollte. 1970 und 1971 wurden die ersten Prototypen hergestellt; sie fielen allerdings bei den Stoßtests durch. An dieser Stelle kam IWCs damaliger Marketingleiter Alexandre Ott ins Spiel: Er ging 1972 auf die Suche nach einem externen Designer, angetrieben von dem Wunsch nach einer Kollektion von robusten und gleichzeitig eleganten Sportuhren mit einem durchaus avantgardistischen Design. Ob Ott so etwas wie die im gleichen Jahr eingeführte Royal Oak von Audemars Piguet vorschwebte, wissen wir nicht, auf jeden Fall erwies er sich als weitsichtiger als andere Mitglieder der Geschäftsleitung, die IWC eher in Richtung hochwertige Schmuckuhren entwickeln wollten. Ott kannte Gérald Genta, weil dieser 1967 bereits einen Stahlchronogra-

Von links unten im
Uhrzeigersinn:
Erste Ingenieur
von 1955 (Ref. 666),
Nachfolgemodell
von 1968 (Ref. 866),
die von Gérald Genta
designte Ingenieur
SL von 1976 (Ref.
1832) und Ingenieur-
Damenuhr mit
Millimeterpapier-
Zifferblatt aus den
1980ern

Vorherige Doppel-
seite: Ingenieur
Automatic 40 von
2023 in Titan (groß)
und Edelstahl



Von links nach
rechts: Ingenieur
500.000 A/m von
1989, Ingenieur
Automatic Midsize
von 2005, Ingenieur
Constant-Force
Tourbillon von 2013
und Ingenieur
Automatic von 2017

Unten: Die neue
Ingenieur Auto-
matic 40 von 2023



phen für IWC entworfen hatte (der allerdings nie auf den Markt kam), und beauftragte ihn mit dem Entwurf für eine neue Ingenieur.

1974 präsentierte Genta der IWC-Geschäftsleitung das Ergebnis seiner Arbeit: eine markante Uhr mit integriertem Stahlband, strukturiertem Zifferblatt sowie einer verschraubten Lünette mit fünf kleinen kreisförmigen Aussparungen. Es dauerte aber noch bis Ende 1975, bis der Designer zusammen mit dem Gehäusehersteller Piquerez in Bassecour den entsprechenden Prototypen fertigstellen konnte.

Gentas Design wird zum Highlight der SL-Serie

Die IWC-Chefs sind begeistert. Ott lässt 1976 die ersten 300 Modelle produzieren, in Edelstahl, 1977 sollen weitere 200 folgen. Gleichzeitig macht sich Hannes Pantli, IWC-Verkaufsdirektor für Europa und den Mittleren Osten, daran, das Angebot an IWC-Stahluhren zu erweitern. So schafft er eine neue Kollektion, SL genannt, die aus Stahl-Luxusmodellen besteht. Es gibt eine Polo Club SL, eine Golf Club SL, eine Da Vinci SL – das Highlight ist aber Gentas Ingenieur SL. Die Ingenieur SL kostet bei ihrem Start 1976 den stolzen Preis von 2000 Franken und erhält wegen ihrer Größe von 40 Millimetern den Beinamen „Jumbo“. Wie beim Vorgängermodell gibt es wieder einen Magnetfeldschutz bis 80 000 A/m dank Weicheisen-Innengehäuse, das Automatikkaliber 8541 ist auf Kautschukpuffern gelagert.

Genta befindet sich in dieser Zeit auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Nach der Royal Oak hat er für Patek Philippe die Nautilus gezeichnet, ebenfalls eine sportliche Luxusuhr aus Stahl, die im gleichen Jahr auf den Markt kommt wie die Ingenieur SL.

Für das plötzliche Interesse einiger Hersteller an hochwertigen Stahluhren gab es neben einer gewissen Zukunftsvision auch noch einen handfesten Grund: Der Dollarkurs brach ein, gleichzeitig kletterte der Goldpreis in immer neue Höhen. Für Marken wie IWC, die vor allem Golduhren im Sortiment hatten, bedeutete das eine Teuerung um den Faktor drei bis fünf – und das in einer Situation, in der die traditionellen Schweizer Hersteller ohnehin mit der Konkurrenz durch billige Quarzuhren aus Fernost zu kämpfen hatten. So innovativ uns die Ingenieur SL heute erscheinen mag, in den späten Siebziger war ihr noch kein großer Erfolg beschieden: Zwischen 1976 und 1983 wurden gerade einmal gut 1000 Stück verkauft. Erst im Laufe der 1990er Jahre wurden Sammler wieder auf den IWC-Jumbo aufmerksam.

Dennoch brachten die Schaffhauser im Laufe der Achtziger immer wieder abgewandelte Modelle heraus.

Die Ingenieur wurde flacher und eleganter, wozu auch das neue Zifferblattdesign im Millimeterpapier-Design passte. Sie kam mit Quarzwerken und sogar als Taschen- und Damenuhr. Es gab sie dann auch in Gold und Bicolor, damals „Mixte“ genannt. 1989 stellte IWC schließlich ein spektakuläres technisches Highlight vor: die Ingenieur 500 000 A/m mit der Referenznummer 3508. Sie widerstand dank ihrer Spirale aus einer Niob-Zirkon-Legierung offiziell Magnetfeldern bis zu 500 000 A/m (knapp 6300 Gauß), hielt aber laut IWC in einem Test im Kernspintographen sogar 3,7 Millionen A/m (46 500 Gauß) aus. Das war damals Weltrekord.

2005 griff der damalige IWC-Chef Georges Kern das Genta-Design wieder auf, um eine komplette Ingenieur-Kollektion vorzustellen. Neben der 42,5 Millimeter großen Automatikuhr mit Kaliber 80110 für 5750 Euro wurden unter anderem ein AMG- und ein Midsize-Modell sowie ein Chronograph angeboten. Mit den fünf „Löchern“ auf der Lünette, dem strukturierten Zifferblatt und dem integrierten Stahlband nahm sie die Kernelemente des Genta'schen Designs auf.

2013 wurde die Ingenieur-Kollektion vollständig überarbeitet: Das Genta-Vorbild war nach wie vor erkennbar; durch den Verzicht auf die 2005 eingeführten arabischen Ziffern für sechs und zwölf Uhr näherte sie sich dem Vorbild an dieser Stelle sogar wieder an, erhielt dafür aber erstmals einen Flankenschutz für die Krone. Außerdem veränderte IWC das Band und brachte das Automatikmodell (5850 Euro) mit glattem Zifferblatt heraus. Und die Ingenieur wurde diesmal so richtig kompliziert: Star der Linie war das Constant-Force Tourbillon mit patentiertem Konstantkraftmechanismus, kaum weniger aufregend war der digitale ewige Kalender, bei dem bis zu fünf Anzeigescheiben synchron bewegt werden konnten.

Umso überraschender war es, dass schon 2017 eine Kehrtwende folgte: IWC lancierte neue Modelle, die mit ihrem kreisrunden Gehäuse eindeutig von der ersten Ingenieur von 1955, der Referenz 666, inspiriert waren. Das Automatikmodell war kleiner und flacher als das 2013er Modell. Ausgestattet mit einem Sellita SW 300, präsentierte es sich nicht mehr als Toolwatch, sondern als sportlich-klassisch-elegant und wurde für 4950 Euro angeboten.

Jetzt also wieder Genta. IWC-Designchef Christian Knoop, der schon die 2013er Modelle gestaltet hatte, hat nicht etwa diese weiterentwickelt, sondern sich die erste Genta-Uhr von 1976 vorgenommen und das neue Design von ihr ausgehend entworfen. Die maßgeblichen Merkmale finden sich alle wieder, wurden aber angepasst.



Die Lünette des dreiteiligen Gehäuses ist von vorn verschraubt, und zwar diesmal so, dass sich in den fünf Aussparungen sechseckige Inbusschrauben befinden. Durch sie wird die Lünette von oben befestigt. Beim Zifferblatt des Stahlmodells – es gibt zudem eine Titanversion – kann man zwischen den Farben Schwarz, Silber und Aqua (ein bläuliches Grün) wählen. Das Uhrengesicht zeigt ein Schachbrettmuster, dessen Oberfläche einen zusätzlichen Schliff erhält, sodass sich bei der Reflexion des Lichts ein sogenannter Propellereffekt ergibt. Zusammen mit den verkürzten Hörnern, dem abgerundeten Kronenschutz und den weicher gestalteten Bandgliedern ergibt sich für die 40 Millimeter große Ingenieur so eine Optik, die noch sportlich, aber gleichzeitig viel eleganter ist als beim historischen Vorbild, zumal sie mit 10,8 Millimetern recht flach gebaut ist. Auch den Tragekomfort haben Knoop und sein Team erhöht: War bei Genta das erste Mittelteil des Bandes noch fest mit dem Gehäuse verbunden, ist es jetzt beweglich, sodass sich die Uhr besser ums Handgelenk schmiegt.

Der Historie getreu, ist auch die Ingenieur von 2023 durch ein Weicheisen-Innengehäuse gegen Magnetfelder geschützt, allerdings nur bis 40 000 A/m, was rund 500 Gauß entspricht. So gibt es keinen Glasboden, durch den man das Kaliber 32111 sehen könnte. Dieses Automatikwerk, das IWC zusammen mit dem Werkespezialisten der Richemont-Gruppe, Valfleurier, entwickelt hat, wird

komplett in Schaffhausen gebaut. Es bietet 72 Stunden Gangreserve und wird auch in der Mark XX verwendet.

Alternative zu Nautilus und Royal Oak

Mir persönlich fiel es schwer, die Ingenieur nach dem Tragen in London wieder abgeben zu müssen. Sie ist optisch wie haptisch stimmig und eine echte Persönlichkeit. Daher finde ich es auch gut, dass IWC kein Band zum Austausch mit Schnellwechselsystem vorgesehen hat, sondern die Uhr nur mit dem Stahlband erhältlich ist, das mit einer Schmetterlingsfaltschließe geschlossen wird. Bedauern muss ich einzig den Preis, der jetzt erstmals über 10 000 Euro liegt (12 900 Euro für die Stahluhr und 15 900 Euro für das Titanmodell) und die Tatsache, dass man die Uhr nur in den IWC-Boutiquen kaufen kann. Gemessen an der Audemars Piguet Royal Oak und der Patek Philippe Nautilus – denn als Alternative zu denen tritt sie an – ist die Ingenieur aber fair bepreist und vor allem: erhältlich. Ich bin gespannt, wie sie sich nach ihrer Markteinführung im Frühjahr schlagen wird. ▀



Oben: Mit der neuen Ingenieur Automatic 40 im London Science Museum

Unten: Das Modell mit silberfarbenem Zifferblatt



Uhrenreisen 2023

Entdecken Sie die Welt der Uhrmacherkunst hautnah! Auf unseren exklusiven Uhrenreisen erhalten Sie Einblicke in die Manufakturen, treffen CEOs und Uhrmachermeister, nehmen an ausführlichen Präsentationen zu Neuheiten und Klassikern teil und treffen Mitreisende mit gleicher Passion.

Voraussichtlich besuchen wir u.a. diese Manufakturen*:


BREITLING
1884

Chopard


HUBLOT


JUNGHANS
GERMANY, SINCE 1861


MONT
BLANC


OMEGA

PANERAI

LONGINES®


Sichern Sie sich
einen limitierten Platz
schon ab € 1.190,-!

9. – 11. Mai 2023

Schweiz

13. – 15. Juni 2023

Schweiz

18. – 20. Juli 2023

Schwarzwald

12. – 14. September 2023

Glashütte

10. – 12. Oktober 2023

Schweiz

Jetzt mehr erfahren unter watchtime.net/events und
Tel. 0731/88005-7139

WatchTime
EVENTS

*Änderungen und Irrtümer vorbehalten

TEST



VORZÜGE

- + elegantes Retrodesign
- + modernes Uhrwerk
- + sehr guter Preis

NACHTEILE

- Armband klemmt Härchen ein
- weiße Datumsscheibe stört optisch

TISSOT

Die Marke aus dem Schweizer Uhrmacherstädtchen Le Locle gehört zum weltgrößten Uhrenkonzern, der Swatch Group. Wie ihre preislich ähnlich attraktiv positionierten Schwesterfirmen Hamilton, Certina und Mido bietet sie viel Qualität fürs Geld – und dabei noch mehr Historie, denn sie wurde bereits 1853 gegründet. Nicht selten ist Tissot die Marke der Wahl für Mechanikeinsteiger.



Eleganter EINSTIEG

Mit der neuen Generation der Chemin des Tourelles präsentiert Tissot ein Einstiegsmodell, das durch sein klassisch-elegantes Retrodesign begeistert.

TEXT ALEXANDER KRUPP

1853 GEGRÜNDET, hat Tissot seinen Hauptsitz seit 1907 im Chemin des Tourelles (Türmchenweg) in der Schweizer Uhrmacherstadt Le Locle. Nach dieser Adresse ist eine umfangreiche Kollektion benannt, die regelmäßig erweitert und erneuert wird. 2023 erhält die Linie einerseits betont schlichte neue Zifferblätter und andererseits eine antimagnetische Nivachron-Spirale, die Handtaschenmagneten, Lautsprechern und Induktionsherden ihren Schrecken nimmt.

Besonders elegant und nostalgisch kommt die Chemin des Tourelles mit dem fünfrehigen Edelstahlband daher, das Tissot alternativ zu verschiedenfarbigen Rindslederbändern anbietet und wie diese mit einem Schnellwechselsystem durch zwei Schieber an jedem Bandende ausstattet. Außerdem gefällt das Stahlband durch seinen Wechsel von gebürsteten und polierten Gliedern und durch die funktionssichere Doppelfaltschließe mit Öffnungsdrückern. Diese liegt gut am

Arm und besitzt keine scharfen Kanten, aber leider klemmt das restliche Band Härchen ein, und eine Schnellverlängerung für den bei Hitze anschwellenden Arm fehlt.

Die Bandglieder sind nur verstiftet statt verschraubt, was man in der Preisklasse unter 1000 Euro nicht anders erwarten würde. Dazu passt auch der nur gedrückte Gehäusesboden mit Mineralglasfenster, der aber immerhin bis fünf Bar Druck dicht hält. Auf der Vorderseite wölbt sich ein kratzfestes Saphirglas hoch über den großen Zifferblattausschnitt, der die 39-Millimeter-Uhr größer wirken lässt, als sie tatsächlich ist.

Innere Werte

Auf der Rückseite sieht man das Automatikkaliber Powermatic 80, dessen Name auf die hohe Gangreserve von 80 Stunden hindeutet. Tissot nutzt das ohnehin schon moderne Eta-Kaliber hier in der nochmals aufgewerteten Version mit Nivachron-Spirale, die dank der zugrundeliegenden Titanlegierung weitgehend unempfindlich gegenüber Magnetfeldern ist. Die Spirale kann in allen Powermatic-Werken freiatmen, da der Gang über Gewichtselemente an zwei gegenüberliegenden Unruhschenkeln reguliert wird.

Passend zu einer Einstiegeruhr bleibt das Werk weitgehend unverziert, Tissot individualisiert es lediglich durch einen gebürsteten und skelettierten Rotor mit Markenschriftzug. Die Gangwerte sind sehr gut: Die Testuhr lief laut elektronischer Witschi-Zeitwaage nur eine

DATENBLATT

TISSOT CHEMIN DES TOURELLES

SPEZIFIKATIONEN Edelstahl, 39 mm, Höhe 11,4 mm, druckfest bis 5 bar, Kaliber Powermatic 80/Eta C07, Basis Eta 2824, Automatik, antimagnetische Nivachron-Spirale, 80 h Gangreserve

GANG mittlere tägliche Abweichung +0,5 Sekunden, größte Lagendifferenz 7 Sekunden

VARIANTEN zahlreiche Gehäuse-, Zifferblatt- und Armbandvarianten in den Größen 34, 39 und 42 mm (825–995 €)

PREIS 895 €

TESTERGEBNIS

ARMAND UND SCHLIESSE (max. 10 Punkte)	7
GEHÄUSE (10)	7
ZIFFERBLATT (10)	8
DESIGN (15)	12
ABLESBARKEIT (5)	3
BEDIENUNG (5)	5
TRAGEKOMFORT (5)	4
WERK (20)	13
GANGVERHALTEN (10)	8
GEGENWERT (10)	9
CHRONOS-WERTUNG (100)	76

halbe Sekunde pro Tag zu schnell, wobei die Einzelwerte mit sieben Sekunden nicht zu weit streuen.

Optisch gefallen an der neuen Chemin des Tourelles das elegante Gehäuse, das historisch anmutende Armband, das gewölbte Sonnenschliffzifferblatt (bis auf die weiße Datumsscheibe) und die Stunden- und Minutenzeiger, die je eine polierte und eine gekörnte Hälfte besitzen. Zugunsten der speziellen Bearbeitung der Zeiger verzichtet Tissot auf Leuchtmasse, sodass die Uhr nachts komplett dunkel bleibt. Zusammen mit dem stark spiegelnden Deckglas ergibt sich deshalb bei der Ablesbarkeit ein gemischtes Bild.

Dennoch ist der Marke aus Le Locle mit der neuen Chemin des Tourelles eine gute Alltagsuhr gelungen – und vor allem ein eleganter Einstieg in die faszinierende Welt der Mechanik. ─

TEST

KURZTEST JEAN MARCEL QUADRUN III

ETWAS

Das gewisse

Die **Quadrum III** fällt nicht nur durch ihre Rechteckform ins Auge, sondern auch durch eine einmalige lineare Wochentagsanzeige.

TEXT ALEXANDER KRUPP



VORZÜGE

- individuell gestaltete Zusatzanzeige
- solide Ausstattung
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

NACHTEILE

- nicht immer ideal ablesbar



JEAN MARCEL ist bekannt für Werkmodifikationen, die zu individuellen Anzeigeformen führen. So entstehen beispielsweise Regulatorzifferblätter, besondere Datumsanzeigen oder ein ausgeschriebener Wochentag mit senkrecht übereinander stehenden Buchstaben. Für Letzteren hat Jean Marcel eine spezielle Scheibe entworfen, auf der die Beschriftungen ganz anders angeordnet sind als bei bekannten Day-Date-Uhren.

Mit dem Wochentag experimentiert die Uhrenmarke auch in der dritten Generation der Rechteckuhr Quadrum. Hier wandert ein orangefarbener Punkt scheinbar in einer senkrechten Linie von oben nach unten, um den Verlauf der Woche anzuzeigen, und wird am Sonntag rot. In Wirklichkeit sind es natürlich mehrere Punkte beziehungsweise Flächen, die sich beim

Drehen der Scheibe nacheinander in die entsprechenden Fenster schieben.

Die lineare Zusatzanzeige passt gut zu einer rechteckigen Uhr. Jean Marcel realisiert sie auf Basis des Day-Date-Kalibers 2836 des Schweizer Werkelieferanten Eta. Die Wochenscheibe wird ebenfalls modifiziert, allerdings nur durch ihre blaue Farbgebung.

Gute Ausstattung

Das bekannte Automatikwerk sitzt in einem 31 Millimeter breiten und mit Bandanstößen 47 Millimeter langen Edelstahlgehäuse mit einem der oberen Wölbung folgenden Saphirglas und einem Saphirglasboden. Die unverschraubte Krone ist an der geraden Flanke etwas schwer zu greifen, aber ansonsten bietet der gut am Arm liegende, 83 Gramm leichte und bis 100 Meter wasserdichte Zeitmesser gute Alltagseigenschaften. Das gilt auch für den mechanischen Antrieb, der der Testuhr bei der elektronischen Messung einen geringen täglichen Vorgang von einer Sekunde und im Tragetest einen genauso geringen Nachgang bescherte.

Der einzige Makel der Uhr entsteht durch ihre Rechteckform: Bei solch länglichen Zeitmessern muss man damit leben, dass die Zeiger sich einerseits nicht allzu deutlich in der Länge unterscheiden und andererseits die zugehörigen Skalen meist nicht erreichen, was das minutengenaue Ablesen erschwert.

DATENBLATT

JEAN MARCEL QUADRUN III

SPEZIFIKATIONEN Edelstahl, 31 x 47 mm, Höhe 11 mm, druckfest bis 10 bar, modifiziertes Eta 2836, Automatik, 40 h Gangreserve

GANG mittlere tägliche Abweichung +1 Sekunde, größte Lagendifferenz 9 Sekunden

VARIANTEN mit verschiedenen Lederarmbändern (je 1195 Euro); mit Milanaisiband (1295 Euro); mit vergoldetem Gehäuse (Lederbänder 1295 Euro, Milanaisiband 1450 Euro)

PREIS 1195 Euro

TESTERGEBNIS

ARMBAND UND SCHLESSE

(max. 10 Punkte) 8

GEHÄUSE (10) 7

ZIFFERBLATT (10) 8

DESIGN (15) 12

ABLESBARKEIT (5) 3

BEDIENUNG (5) 4

TRAGEKOMFORT (5) 4

WERK (20) 12

GANGVERHALTEN (10) 8

GEGENWERT (10) 9

CHRONOS-WERTUNG (100) **75**

Am Arm gehalten wird die Edelstahluhr wahlweise von einem Milanais-Stahlgeflechtband oder von vier verschiedenen Lederbändern. Alle fünf Varianten enden in einer gut bedienbaren Doppelfaltschließe mit Sicherheitsdrückern, die trotz leicht scharfer Kanten recht angenehm am Handgelenk liegt.

Noch mehr als die Nutzungseigenschaften überzeugt die Ausstattung: Die Quadrum III ist rundum sauber verarbeitet, mit zwei Saphirgläsern auf dem aktuellen Stand der Technik und bietet mit ihrem speziellen Wochentag das gewisse Etwas. Das alles gibt es für 1195 Euro – und obendrein noch eine Limitierung auf 300 Exemplare, die der Uhr trotz des attraktiven Preises einen Hauch von Exklusivität verleiht. ▀

JEAN MARCEL

Die Marke hat ihren Hauptsitz in Birkenfeld bei Pforzheim, wo auch die Designs und die Ideen zu den individuellen Zusatzfunktionen entstehen. Produziert werden die Uhren in der Schweiz und tragen allesamt das Label „Swiss made“. Zudem sind alle Zeitmesser auf 300 oder gar nur 100 Exemplare limitiert. Jean Marcel verwendet ausschließlich Eta-Werke.

HUBLOT CLASSIC FUSION ORIGINAL

FUSION

GESTERN UND HEUTE

TEXT ALEXANDER KRUPP

FOTOS HUBLOT (4), ALEXANDER KRUPP (1)



1980 ÜBERRASCHTE HUBLOT MIT EINER REVOLUTIONÄREN MATERIALKOMBINATION AUS EDELEM GOLD UND SPORTLICHEM KAUTSCHUK. 43 JAHRE SPÄTER HULDIGT DIE SCHWEIZER MARKE IHREM URSPRUNGSMODELL MIT EINER NEUAUFLAGE.

**DIE ERSTE
HUBLOT-UHR
(UNTEN) GIBT
ES NUN ALS
NEUAUFLAGE
IN DREI GRÖS-
SEN (LINKS).**



ALS DER ITALIENISCHE Uhrenunternehmer Carlo Crocco 1980 unter seiner neu gegründeten Marke Hublot das Modell Classique Automatique vorstellte, war das nichts weniger als eine Sensation – und wurde auf der Basler Uhrenmesse mit entsprechender Aufmerksamkeit belohnt. Nie zuvor hatte es jemand gewagt, eine goldene Luxusuhr mit einem Kautschukband auszustatten, statt die logische Wahl in Form eines Goldgliederbands oder eines Lederbands mit Goldschließe zu treffen. Insofern war der Modellname „Classique“ irreführend, beschrieb er doch nicht die

Gesamtkreation, sondern höchstens den Uhrenkopf. Dieser bestand aus einem 36 Millimeter großen Gelbgoldgehäuse und einem betont schlichten Zifferblatt, auf dem sich lediglich das – bis heute verwendete – Hublot-Logo, eine Datumsanzeige und die Schriftzüge „Swiss made“ sowie „MDM Genève Quartz“ befanden. Letzterer bezeichnete Croccos Uhrenfirma Marie-Danièle Montres, die nach seiner Ehefrau benannt war.

Auch das Gehäuse war nicht wirklich klassisch gezeichnet, erinnerte es doch mit seinen scharnierartig ausgestellten Flanken und den zwölf Lünettenschrau-

So warb die neue
Marke Hublot 1980
für ihre erste Uhr



ben an ein Bullauge, dessen französische Bezeichnung „Hublot“ den Namen für die neue Marke lieferte. Das Premierenmodell gab es auch in Edelstahl und in einer Bicolorversion aus Edelstahl und Gelbgold. Die größte Aufmerksamkeit erregte aber zu Recht die Goldversion, die den scheinbaren Widerspruch zwischen luxuriösem Goldgehäuse und sportlichem Kautschukband am deutlichsten transportierte – und gleichzeitig auf attraktive Weise auflöste.

Eine neue Ära

Als Jean-Claude Biver 2004 zu Hublot stieß, war es eben diese Goldversion, die der visionären Uhrenpersönlichkeit als Inspiration für das Konzept der Fusion diente. Fusion bedeutete für Biver die Vereinigung des Unvereinbaren, die überraschende Kombination des scheinbar nicht Zusammenpassenden. Gold steht für die Welt des Luxus, Kautschuk für kostengünstige Gebrauchsprodukte. Gold symbolisiert Tradition, während das in langer Entwicklungsarbeit designte Kautschukband die Moderne repräsentierte. Und nicht zuletzt ist Gold ein lebloses Material aus der Erde, während Kautschuk überirdisch aus dem Lebenssaft von Bäumen gewonnen wird.

Dem aufmerksamkeitsstarken Konzept der Fusion folgend, kultivierte Biver die Kombination von Edelmetallen und Kautschukbändern weiter und nannte die Nachfolger der Classique Automatique fortan Classic Fusion. Die Modellreihe bot schnell eine beeindruckende Vielfalt und positionierte sich als elegante Alternative zur legendären Big Bang, die Biver im Jahr 2005 vorstellte.

Classic Fusion Original

Classic-Fusion-Modelle sind auch heute, Jahre nach Bivers Abschied aus dem Tagesgeschäft von Hublot, noch schlicht gestaltet, besitzen aber aufwendigere Details wie facettierte Zeiger und Stundenindexe, das Hublot-Logo als Gegengewicht des Sekundenzeigers und ein vierteiliges, kantigeres Gehäuse. Der deutlichste Unterschied zum Originalmodell von 1980 liegt jedoch darin, dass die Marke heute konsequent sechs statt zwölf Lünettenschrauben verwendet. Das ist auch bei der Neuauflage der Fall, sodass die Schrauben nicht mehr durchgehend als Stundenindexe dienen. Insgesamt ist die Classic Fusion Original noch reduzierter gestaltet als ihr historisches Vorbild, denn der damalige Schrift-



Die Classic Fusion Original – hier die 38-Millimeter-Gelbgoldversion – liegt angenehm flach am Handgelenk (21 400 Euro)

ALS GEHÄUSE-
MATERIAL
STEHEN
GELBGOLD,
KERAMIK
UND TITAN
ZUR WAHL.

zug der Herstellerfirma fehlt, und das Datum steht dezent in weißer Schrift auf einer schwarzen statt weißen Scheibe.

Auch bietet Hublot bei der Neuauflage eine größere Modellvielfalt: Es gibt Gelbgold-, Titan- und Keramikversionen in 42, 38 und 33 Millimeter großen Gehäusen. Die Damengröße wird wie in den achtziger Jahren von einem Quarzwerk angetrieben, während in den größeren Modellen das Sellita-Automatikkaliber SW 300 arbeitet, das bei Hublot MHUB1110 heißt. Bemerkenswert ist die geringe Bauhöhe von 8,5 Millimetern bei der kleinen Ausführung (unten links) und 9,85 beziehungsweise zehn Millimetern bei der mittleren und großen Variante (Mitte und rechts). Die Druckfestigkeit der eleganten Uhren beträgt wie vor 43 Jahren fünf Bar. Die Preise liegen zwischen 6800 Euro für die 33 Millimeter messende Titanuhr und 25 200 Euro für die große Goldversion. ▣



FAHRSPASS



AM HANDGELENK

Die neue Top Time B01 Ford Thunderbird ergänzt Breitlings **Retrouhren-Kollektion Top Time Classic Cars** auf spannende Weise: Das Zifferblatt fällt dezenter aus als bei den drei Geschwistern, das Armband dafür auffälliger.



DIE MODELLE Top Time B01 Chevrolet Corvette, Ford Mustang und Shelby Cobra gibt es bereits seit Herbst 2021. Nun kommt eine Hommage an den Ford Thunderbird hinzu – und verschafft der ganzen Kollektion ein Upgrade von Eta- beziehungsweise Sellita-basierten Chronographenwerken zum Manufakturkaliber B01.

Die Uhr zum Fahrzeug

Der Ford Thunderbird, der ab 1954 gebaut wurde, stand als luxuriöses Cabrio für Fahrspaß und Freiheit, ohne dabei Komfort und Sicherheit aus den Augen zu lassen. Rot war eine beliebte Lackoption für diesen Klassiker – und taucht bei der neuen Breitling-Uhr in einem Segment am Zifferblattrand, in den Chronographenzeigern und vor allem im Kalbslederarmband wieder auf. Letzteres ist, wie man es von Motorsportuhren kennt, gelocht und erinnert damit an klassische Lederhandschuhe für Fahrer. Breitling geht allerdings bei seinen Classic-Cars-Modellen etwas raffinierter vor und locht nur das Oberleder, um Durchblicke auf das Handgelenk zu vermeiden.

Die drei Zähler auf dem silberweißen Zifferblatt besitzen einmal mehr die abgerundete Rechteckform von Cockpit-Instrumenten in klassischen Automobilen. Ein weiterer Bezug zur Welt des Automobils ist die Tachymeterskala am Zifferblattrand zum Ermitteln von Durchschnittsgeschwindigkeiten mithilfe des Stoppsekundenzeigers. Unter dem Breitling-Schriftzug bei zwölf Uhr prangt das geflügelte Thunderbird-Logo mit petrolfarbenem Inneren.

Leistungsstarker Motor

Dasselbe Logo findet sich auf dem Kugellager des skelettierten Aufzugsrotors, der das Ma-

nufaktur-Automatikkaliber B01 mit 70 Stunden Gangreserve am Laufen hält. Das leistungsfähige Uhrwerk mit traditionellem Schaltrad und funktionssicherer Vertikal-kupplung wird wie alle Breitling-Kaliber von der offiziellen Schweizer Prüfstelle COSC als Chronometer zertifiziert und läuft somit mit Durchschnittswerten zwischen –4 und +6 Sekunden pro Tag.

Die Top Time B01 Ford Thunderbird misst wie ihre Schwestermodelle 41 Millimeter im Durchmesser und 13,8 Millimeter in der Höhe und hält wie diese Wasserdrücken bis zehn Bar stand. Mit zwei Saphirgläsern kostet die Motorsportuhr am Lederband 7550 Euro und am wahlweise erhältlichen Milanaise-Stahlgeflechtband 7950 Euro. ▀

Attraktive Alternative: Das optionale Milanaiseband erinnert genauso an vergangene Zeiten wie das gelochte Kalbslederband (7950 Euro)

PS-starkes Quartett: Die Kollektion Top Time Classic Cars umfasst nun die Modelle Top Time B01 Ford Mustang, Ford Thunderbird, Shelby Cobra und Chevrolet Corvette (je 7550 Euro)





Das Co-Axial-Kaliber 1932 Chrono Chime ist als Master Chronometer zertifiziert und damit amagnetisch bis 15 000 Gauß



EINE OLYMPISCHE LEISTUNG

TEXT BILAL KHAN FOTOS OMEGA (5), BILAL KHAN (4)

Das neue **Omega-Kaliber 1932 Chrono Chime** erinnert an olympische Bestleistungen im Allgemeinen und an Omegas ersten Einsatz als olympischer Zeitnehmer im Jahr 1932. Es ist das komplizierteste Omega-Kaliber aller Zeiten und ermöglicht als erstes Uhrwerk überhaupt die Repetition der gestoppten Zeit.

OMEGA-KALIBER 1932 CHRONO CHIME



Speedmaster Chrono
Chime in Omegas
eigener Rotgold-
Legierung Sednagold

■ VERGANGENEN Herbst präsentierte Omegas CEO Raynald Aeschlimann das Kaliber 1932 Chrono Chime gleich in zwei Zeitmessern der Öffentlichkeit: einem taschenuhrenähnlichen Modell, das an die Olympischen Spiele 1932 erinnert, und einem neuen Stern am Speedmaster-Himmel.

Was ist die Chrono Chime genau? An manchen Stellen wird das Kaliber 1932 als Chronograph mit Minutenrepetition bezeichnet. Das trifft es nicht exakt. Die zwei Namensbestandteile „Chrono“ und „Chime“ bezeichnen nicht zwei verschiedene Funktionen, sondern zwei Mechanismen, die Hand in Hand arbeiten, um etwas wunderbar Neues zu erschaffen: Während eine traditionelle Minutenrepetition die Uhrzeit als Stunden-, Viertelstunden- und Minutenschläge erklingen lässt, hat Omega die Schlagwerkfunktion mit einem Chronographen gekoppelt, um gestoppte Zeitintervalle bis 15 Minuten akustisch darzustellen. Das ist zweifelsohne eine kompliziertere Funktion als eine Minutenrepetition. Und dass sie die erste ihrer Art ist, hat den Schwierigkeitsgrad für Omega noch einmal erhöht. Hinzu kommt eine Schleppzeigerfunktion, die die Bieler als Erinnerung an die eigenen Leistungen in der Sportzeitmessung unbedingt integrieren wollten.

Wie funktioniert es? Wie bei einer Minutenrepetition gibt es auch hier Schläge von Hämmern auf eine tiefe und eine hohe Tonfe-

der sowie Doppelschläge auf beide. Der tiefe Gong schlägt hier die gestoppten Minuten, die Doppelschläge kennzeichnen Zehn-Sekunden-Intervalle, und der hohe Gong zeigt die restlichen Stoppsekunden akustisch an. Auf diese Weise wird beispielsweise eine Zeit von drei Minuten und 46 Sekunden durch drei tiefe Töne, vier Doppeltöne und sechs hohe Töne dargestellt. Eine 1,5 Sekunden lange Pause zwischen den drei Phasen hilft dabei, die geschlagene Zeit einwandfrei zu erkennen. Ich selbst durfte die Uhr persönlich sehen und vor allem hören – und muss sowohl den Klang der Tonfedern als auch das Tempo der Schläge loben.

Ein schwieriges Unterfangen

Omega hat mit dem Kaliber 1932 nicht nur eine Weltneuheit, sondern auch das komplizierteste eigene Uhrwerk aller Zeiten geschaffen. Die Entwicklung in Kooperation mit der Schwestermarke Blancpain innerhalb der Swatch Group dauerte sechs Jahre. Das tickende und klingende Ergebnis besteht aus 575 Komponenten und hält 17 Patente, die sich neben der Werkfunktion auch auf den Magnetfeldschutz und das Äußere der Uhren beziehen. Eine Schwierigkeit lag darin, die Frequenz der Co-Axial-Hemmung auf fünf Hertz anzuheben. Diese Frequenz wollte Omega jedoch unbedingt erreichen, da die hauseigenen Olympia-Chronographen bereits 1932 in der Lage waren, die Zehntelsekunde zu messen. Eine mindestens ebenso große Herausforderung lag darin, in einen ohnehin komplexen Schleppzeigerchronographen drei Tastscheiben für das Schlagwerk zu integrieren. Und drittens verlangt die angestrebte Metas-Zertifizierung zum Master Chronometer eine Magnetfeldresistenz bis mindestens 15 000 Gauß und damit amagnetische Komponenten.

Das Ergebnis der diversen Problemlösungen ist ein Handaufzugswerk mit 60 Stunden Gangreserve und einem wunderschönen Äußeren. Aus 46,44 Gramm Gold bestehend, ist das Kaliber 1932 auf der gesamten Fläche entweder gekörnt, poliert oder strichsattiniert. Das Schimmern und Strahlen der verschieden bearbeiteten Goldoberflächen geht weit über das hinaus, was ich je zuvor bei Omega gesehen habe.



Auch auf der Rückseite strahlt alles in Omegas hauseigenem Sednagold

Die Olympic 1932 Chrono
Chime erinnert an eine
Omega-Minutenrepetition
von 1892



**SECHS JAHRE
ENTWICKLUNGSZEIT,
17 PATENTE UND 575
EINZELTEILE BESTIMMEN
DIE NEUEN MECHANIK-
KUNSTWERKE.**

Bei der Olympic 1932
Chrono Chime ist das
Uhrwerk im Vergleich
zur Speedmaster
Chrono Chime (unten)
um 90 Grad gedreht



**OMEGA
PRODUZIERT
NUR VIER BIS
FÜNF UHREN
JÄHRLICH –
ZU PREISEN
VON RUND
EINER HALBEN
MILLION EURO.**



Olympic 1932 Chrono Chime

Die Bieler Marke hat für ihr neues Komplikationskaliber zwei völlig unterschiedliche Uhren entworfen: Die Olympic 1932 Chrono Chime ist von einer markeneigenen Minutenrepetition aus dem Jahr 1892 inspiriert, die als weltweit erste Uhr ihrer Art am Handgelenk getragen wurde. Der Bezug auf dieses Vorbild wird sofort klar, wenn man die besonderen Bandanstöße, die Taschenuhrenkrone und das rundliche Gehäuse betrachtet. Die Uhrenschale aus der Omega-eigenen Rotgoldlegierung Sednagold misst 45 Millimeter im Durchmesser und 16,9 Millimeter in der Höhe. Der Start-Stopp-Drücker bei zwölf Uhr ist in die Krone integriert, der Drücker bei elf Uhr für die Schleppzeigerfunktion wird von einem roten Keramikring umschlossen, und der Repetitionsdrücker bei der Fünf trägt eine eingravierte Musiknote.

Das schöne Zifferblatt aus Grand-Feu-Email wird von einem Hochring aus handguillochiertem 925er Silber eingerahmt, dessen schallwellenartiges Muster sich auf den Hilfszifferblättern für die gestoppten Minuten und die mitlaufenden Sekunden wiederfindet. Alle Zeiger bis auf den rot lackierten Schleppzeiger zur Zwischenzeitmessung bestehen aus blau PVD-beschichtetem Sednagold, und auch die von vorn sichtbaren Repetitionshämmer sind aus der hauseigenen, laut Omega besonders farbbeständigen Goldlegierung gefertigt.

Das Lederband der Olympic 1932 Chrono Chime ist mit einem Schnellwechselsystem ausgestattet. Das macht Sinn, denn die Uhr wird mit einem weiteren Lederband sowie zwei Lederkordeln geliefert; Letztere ermöglichen es dem Besitzer, den Zeitmesser als Taschenuhr zu tragen oder ihn sich wie eine Stoppuhr um den Hals zu hängen. Der Preis für das Komplettsset beträgt 499 800 Euro.

Speedmaster Chrono Chime

Optisch moderner konzipiert wurde die zweite Uhr namens Speedmaster Chrono Chime. Mit einem Gesamtgewicht von 326 Gramm ist dieses Modell mit Gehäuse und Armband aus Sednagold über 50 Prozent schwerer als jede andere goldene Moonwatch. Das 45 Millimeter große und 17,37 Millimeter hohe Gehäuse erinnert



Die Hämmer der beiden Repetitionsuhren lassen sich auf der Zifferblattseite bei der Arbeit beobachten

an die Referenz CK 2998 (die zweite Generation der Speedmaster), wird aber mit einem Zifferblatt aus emailliertem Aventurin-Quarz kombiniert. Auch die Lünette besteht aus Aventurin, was mich hoffen lässt, dass diese Gestaltungsvariante irgendwann Eingang in die Standardkollektion von Omega finden wird.

Der Hochring des Zifferblatts und die Hilfszifferblätter bestehen aus Sednagold, tragen aber dasselbe Schallwellenmuster wie beim Olympic-Modell. Das Kaliber wurde im Gehäuse gedreht, um die beliebte Bicompax-Aufteilung mit Zählern bei drei und neun Uhr zu erhalten. Dadurch wandert der Drücker für die Schleppzeigerfunktion zur Zwei und der Repetitionsdrücker zur Acht. Die hochkomplizierte Vollgolduhr kostet 535 500 Euro.

Mit den beiden Chrono-Chime-Modellen ergänzt Omega seine Erfolgsgeschichte – bestehend unter anderem aus Moonwatch, dem Bezug zu James Bond und der Revolution des Magnetfeldschutzes – um eine uhrmacherische Höchstleistung. Das Kaliber 1932 ist ein wahrer Meilenstein für die Marke, und man kann nur hoffen, dass der eine oder andere Mechanikfan es irgendwann in Aktion erleben darf. Das könnte allerdings schwierig werden, denn laut Raynald Aeschlimann wird Omega von den beiden Ausnahmeuhren zusammengekommen höchstens fünf Exemplare pro Jahr bauen. ─

DREI UHREN, EINE MARKE – CARTIER

3DESIGNIKONEN

CARTIER HAT ES WIE KAUM EIN ANDERES HAUS GESCHAFFT, SOWOHL FÜR SCHMUCK ALS AUCH FÜR UHREN BERÜHMT ZU SEIN. GLEICH MEHRERE MODELLE SIND ZU UNVERWECHSELBAREN DESIGNIKONEN GEWORDEN.

TEXT JENS KOCH



#1

Das Eckige im Runden

SANTOS DE CARTIER

Schon 1904 kreierte Louis Cartier das Modell Santos. Klein, aber fein, und vor allem elegant, lautete die Devise. Bis 1973 fertigte Cartier von der Uhr lediglich 800 Exemplare. Ab 1978 ging es in Sachen Stückzahlen kontinuierlich aufwärts. Zu seinem 100. Geburtstag präsentierte Cartier die Santos 100 mit einem 42 mal 51 Millimetern großen Gehäuse.

Die 2023 vorgestellte Santos zeigt den ikonischen Entwurf mit dem quadratischen Gehäuse samt abgerundeten Ecken sowie Schrauben auf der Lünette und passend dazu auf dem Stahlband. Cartier liefert ein elegantes Krokodermarmband mit, das sich dank des patentierten Schnellwechselsystems ohne Werkzeug austauschen lässt. Das Zifferblatt mit Sonnenschliff zeigt sich dieses Jahr in mutigem Dunkelgrün. Angetrieben wird die 39,8 Millimeter große Uhr vom hauseigenen Automatikkaliber 1847MC. Sie kostet 7850 Euro.

#2

Skelett im Schwimmbad

PASHA DE CARTIER SKELETON

Das Design der Pasha entstand 1943, als Cartier eine robuste und wasserdichte Uhr konzipierte. Die Schutzkappe über der Krone, die durch eine Kette gesichert war, sorgte dafür, dass keine Feuchtigkeit ins Innere gelangen konnte. Das Glas schützte ein Gitter aus zwei horizontalen und zwei vertikalen Stangen. Auffällig waren auch die mittig befestigten, freischwebenden Bandanstöße und die arabischen Ziffern, die die sonst bei Cartier üblichen römischen Ziffern ersetzten. Beim Revival 1985 erhielt das Modell den Namen Pasha – auch wenn die Geschichte vom Pasha von Marrakesch, der sie zum Baden bestellt haben soll, historisch wohl nicht ganz korrekt war. Für die skelettierte Pasha von 2023 passte Cartier sein charakteristisches Uhrwerk an die überdimensionalen arabischen Ziffern der Uhr an. Das Besondere: Das Werk ist so skelettiert, dass daraus das Quadrat der filigranen Schienenoptik und die Ziffern entstehen. Mittlerweile ist Cartier für diese Art des Skelettierens berühmt. Das Kaliber 9624 MC wurde zudem grau lackiert, um eine größere Tiefenwirkung zu erzielen. Ansonsten zeigt die elegante 41 Millimeter große Roségolduhr die typischen Merkmale der Pasha wie die mit einem blauen Saphir-Cabochon besetzte Kettenkrone. Der Preis für das skelettierte Modell: 53 000 Euro.

#3

Vom Schlachtfeld an den Arm

TANK AMÉRICAIN

Mit der 1917 vorgestellten Tank schuf Louis Cartier einen wichtigen Meilenstein für die Uhr am Handgelenk. Vorbild waren jene Kampfpanzer, die die englischen Truppen unter dem Namen „Tank“ in der Schlacht an der Somme am 15. September 1916 erstmals erfolgreich einsetzten. Das martialische Erscheinungsbild der mächtigen Kettengefährte beeindruckte den Designer Louis Cartier so nachhaltig, dass er sie in der „Tank L. C.“ verewigte. Als Zeichen des Danks für die Befreiung der Grande Nation überreichte Louis Cartier 1918 die ersten Exemplare des neuen rechteckigen Uhrenmodells an General John Joseph Pershing.

Die 1989 erschienene Tank Américaine wurde von der Tank Cintrée inspiriert, deren gewölbte Gehäuseform sie übernahm. 2023 überarbeitete Cartier das gewölbte Originaldesign der Uhr. So wird die klare, reine Form von dem grafisch gestalteten Zifferblatt und den in das Gehäuse integrierten Bandanstößen zusätzlich unterstrichen. Die 24,4 mal 44,4 Millimeter große Tank Américaine in Edelstahl ist mit dem Kaliber 1899 MC ausgerüstet und kostet 6350 Euro.



Da
ist
was
los!

**DAS MODELL
ASTRONEF VON
LOUIS MOINET
LÄSST ZWEI
TOURBILLONS
ZUSÄTZLICH ZU
IHRER EIGEN-
DREHUNG AUCH
NOCH UMS
ZIFFERBLATT
KREISEN. MEHR
ROTATION
GEHT NICHT.**

TEXT ALEXANDER KRUPP

■ BEI EINEM TOURBILLON

dreht sich die Unruh während des Hin- und Herschwingens zusätzlich in einem Käfig um die eigene Achse, um die negativen Auswirkungen der Schwerkraft auszugleichen. Meist handelt es sich um ein Minutentourbillon, dessen Drehgestell in 60 Sekunden eine volle Rotation ausführt. So auch bei der Schweizer Manufaktur Louis Moinet aus Saint-Blaise am Neuenburger See, die 2004 als Hommage an den gleichnamigen Meisteruhrmacher (1768–1853) gegründet wurde.

Die Komplikationsschmiede packt gleich zwei solcher „Wirbelwinde“ in eine Uhr und lässt diese auch noch an Auslegern um das Zifferblatt rotieren. Das geschieht in entgegengesetzter Richtung und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, sodass sich die auf verschiedenen Ebenen liegenden Tourbillons alle drei Minuten und 20 Sekunden passieren. Goldelemente dienen ihnen als Gegengewichte, was noch mehr Bewegung aufs Zifferblatt bringt.

Größtmögliche Transparenz

Damit man die einmalige Konstruktion von allen Seiten bestmöglich betrachten kann, arbeitet sie in einem 41,6 Millimeter messenden Saphirglascontainer, der von einem skelettierten Goldrahmen gehalten wird. Das unter dem zylinderförmigen Glas tickende 471-teilige Handaufzugskaliber LM105 besitzt eine Gangreserve von 48 Stunden und eine Unruhfrequenz von 21.600 Halbschwingungen pro Stunde beziehungsweise drei Hertz. Es bleibt bis immerhin zehn Meter vor Wassereintrich geschützt.

Im Zeitraffervideo unter www.louis-moinet.com/watches/astronef offenbart das mechanische Spektakel seine volle Wirkung. Und für rund 430.000 Euro können es acht kaufkräftige Mechanikfans ans eigene Handgelenk holen. ─





IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLAG: Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Postfach 3060, D-89020 Ulm
Karlstraße 3, D-89073 Ulm
Tel. +49 (731) 88005-7139, Fax +49 (731) 88005-5201
E-Mail: chronos@ebnermedia.de
www.ebnermedia.de
Sitz und Registergericht: Ulm, HRA 1900
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a UStG: DE 147041097



REDAKTIONSDIREKTOR UND CHEFREDAKTEUR: Rüdiger Bucher (buc), Redaktionsadresse wie oben

REDAKTION: Jens Koch (jk), Alexander Krupp (ak)

STÄNDIGE REDAKTIONELLE MITARBEIT: Gwendolyn Bicheler (gb), Nadja Ehrlich (ne), Maria-Bettina Eich (mbe), Daniela Pusch (dp), Martina Richter (MaRi), Roger Rüegger (rr), Sabine Zwettler (sz)

REDAKTIONSASSISTENZ: Bettina Rost, Tel. +49 (731) 88005-7139, E-Mail: rost@ebnermedia.de

ART DIRECTION UND GRAFIK: Anne Dahms, Artur Quante, trurnit GmbH | trurnit Publishers, München

POST PRODUCTION UND PREPRESS: Wurzel Digital GmbH, Esslingen

DRUCK: Silber Druck oHG, Lohfelden

GESCHÄFTSFÜHRER: Marco Parrillo

GESAMTANZEIGENLEITUNG: Michael Albus

ANZEIGENVERKAUFSLEITUNG: Ivo Sadovnikov, Tel. +49 (731) 88005-7341
Fax +49 (731) 88005-5201, E-Mail: sadovnikov@ebnermedia.de

ANZEIGENVERWALTUNG: Marianne Grünzweig, Tel. +49 (731) 88005-7123
E-Mail: gruenzweig@ebnermedia.de

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN: Ebner Ulm MGVB GmbH, Karlstraße 3, 89073 Ulm
Sitz und Registergericht: Ulm, HRB 576

**LEITUNG HERSTELLUNG, LOGISTIK
UND KUNDENSERVICE:** Thomas Heydn

VERTRIEB ZEITSCHRIFTENHANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg, ISSN 0942-1882. Chronos erscheint alle zwei Monate

ANZEIGEN- UND REDAKTIONSSCHLUSS: 30 Tage vor Erscheinen. Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31.

BEZUGSMÖGLICHKEITEN: Im Direktbezug als Abonnement oder Einzelheft zu bestellen unter:
www.watchtime.net/shop

BEZUGSPREISE: Das Einzelheft kostet im Inland 9,90 Euro, im Ausland/EU 10,90 Euro, in der Schweiz 16,70 Schweizer Franken.
Der Abonnementspreis beträgt im Inland 79,75 Euro, im Ausland/EU 91,30 Euro, in der Schweiz 145,00 Schweizer Franken pro Jahr (inkl. Chronos Sportuhren-Katalog und Chronos Edition).

ABONNEMENTBEDINGUNGEN: Das Abonnement gilt für ein Jahr, anschließend bis zur Kündigung zum jeweils geltenden Jahresbezugspreis. Dein Jahresabo ist ab dem Folgejahr auch monatlich kündbar. Bei vorzeitiger Kündigung Ihres bereits abgerechneten Bezugszeitraumes erhalten Sie den Betrag der Restlaufzeit zurückerstattet.
Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns an Kundenservice EBNER MEDIA GROUP, Bayerstraße 16a, 80335 München, kundenservice@ebnermedia.de, Telefon +49 731 88005-8205 mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist: www.ebnermedia.de/mmw/shop-agb. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.



ABO DIREKT BESTELLEN

UND UHRENWISSEN SICHERN:
www.watchtime.net

ABO- UND KUNDENSERVICE:
Sie wollen Ihre Lieferadresse aktualisieren oder haben Fragen zu Ihrem Abonnement? Dann melden Sie sich hier:

EBNER MEDIA GROUP
Bayerstraße 16a, 80335 München
Tel. +49 731 88005-8205
E-Mail: kundenservice@ebnermedia.de
(Mo. bis Do. 9.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. 9.00 bis 15.00 Uhr)

Nachdruck nur mit Genehmigung der Ebner Media Group unter ausführlicher Quellenangabe gestattet. Gezeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte haftet die Ebner Media Group nicht. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Unternehmen das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechtsübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Unternehmens, das Werk zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung der Ebner Media Group ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronischen Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Entschädigung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Ulm (Donau).

SAVE THE DATE



WATCH WEEKEND

Hamburg

18.-19.11.2023 | Panoramadeck



WATCH WEEKEND

Berlin

09.-10.09.2023 | Location folgt



WatchTime Düsseldorf

27.-29.10.2023 | Rheinterrasse



WATCH WEEKEND

Frankfurt

13.-14.05.2023 | Klassikstadt



WATCH WEEKEND

München

17.-18.06.2023 | MINI Pavillon

**JETZT MEHR
ERFAHREN UNTER:
watchtime.net/events**

2023 bieten die Events von WatchTime wieder die Möglichkeit, ausgesuchte mechanische Uhren live zu erleben und sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Etablierte und neue Marken präsentieren in Deutschlands größten Metropolen - verteilt über das ganze Jahr - ihre Klassiker und Neuheiten. Als Highlight findet im Oktober Deutschlands größtes Uhren-Event in Düsseldorf statt.

WatchTime
EVENTS

Freuen Sie sich auf zahlreiche Touch&Feels mit*:

 belchengruppe

CIRCULA

DOROTHEUM
SEIT 1707


FORTIS
SWISS WATCHES 1812


Sanhart
PIONEER'S TIMING
SINCE 1882

HEINRICH



HENTSCHEL
HAMBURG
UHREMANUFAKTUR


Laco
1925

 RAINER BRAND
PRODUKTION HOCHWERTIGER MECHANISCHER UHREN

SEIKO
SINCE 1881


SHERPA
THE HEART THAT TICKS


TITONI
OF SWITZERLAND
since 1919


VANDAAG

*Bitte beachten Sie, dass nicht jede Marke auf allen Events vertreten ist.

UHREN

BÖRSE

VERKAUFEN ▷ SUCHEN ▷ KAUFEN

NÄCHSTER ANZEIGENSCHLUSS: 12. MAI 2023

Private Chronos Leser inserieren kostenlos unter www.watchtime.net/zeitschriften/kleinanzeigen/

A. LANGE & SÖHNE

Linckersdorff GmbH kauft jede Lange Uhr. Bei guter Erhaltung Bestpreise. Komplizierte Taschenuhren, sowie Werke und Ersatzteile dringend gesucht. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de

**Uhrenarmbänder
fluco-online.de**
Made in Germany

Absolute Rarität! Lange 1 in Weißgold mit silbernem Zifferblatt und gebläuten Zeigern; Referenz-Nummer 101.207X! Uhr in Topzustand mit Originalbox und allen Papieren gegen Gebot abzugeben. Bitte nur seriöse Angebote; kein Tausch gewünscht. E-Mail: armin.retzer@freenet.de

Eine Uhrmacher-Dynastie, Autor Reinhard Meis. Sehr gut erhalten Originalausgabe 1992, 383 Seiten. 98,00 Euro, E-Mail: r.westera@web.de

BAUME & MERCIER

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP.CH**

BREITLING

Linckersdorff GmbH kauft jede Breitling. Bei guter Erhaltung Bestpreise. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de

BREITLING

watch.de
FINANZIERUNG IHRER UHR

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP**

CARTIER

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP.CH**

CHOPARD

Verkaufe/Tausche Chopard L.U.C. Chrono One Flyback Chronograph Ref. 161928-1001 Weißgold Fullset. VB 14.000 €. E-Mail: uhrensammler@wolke7.net

GERALD GENTA

Verkaufe/Tausche Gerald Genta Chrono Sport Grande Date, Edelstahl mit Edelstahlband ohne Boxen und Papiere. VB 3.900 €. E-Mail: uhrensammler@wolke7.net

GLASHÜTTE ORIGINAL

Glashütte GUB Rarität! Glashütte Uhr v. 1953, ehem. Kurt Herkner, 14 Kt. Gold, Archivauszug. Revision 2022 Glashütter Meister. Nur 68 Stck. produziert. Abgebildet u. beschrieben in dessen Buch. Sehr gut, Lange-Werk 28.1 VHB 13.000 Euro; Tel.: 0152-25124129 oder E-Mail: franzi078@gmail.com

IWC

www.EPPLI.com
WIR SCHÄTZEN WERTE

Linckersdorff GmbH kauft jede IWC. Bei guter Erhaltung Bestpreise. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de

watch.de
ONLINE-AUKTION
SCHNÄPPCHEN AB 1,-€

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP**

Verkaufe/Tausche IWC Pilot's Watch Timezoner Flyback Chronograph Ref. 3950-01, aktuelle Version inkl. Boxen und Papieren sowie Ersatzband. VB 9.500€. E-Mail: uhrensammler@wolke7.net

JAEGER-LECOULTRE

Linckersdorff GmbH kauft jede JLC. Bei guter Erhaltung Bestpreise. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de

OMEGA

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP**

www.EPPLI.com
WIR SCHÄTZEN WERTE

Omega de Ville, Gelbgold, Armband Gelbgold, Automatik, Zifferblatt weiß, Arabische Ziffern, neuwertig, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

Omega Speedmaster, Gelbgold, Apollo XI 1969, Chronograph, Armband Gelbgold, Handaufzug, neuwertig, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

PANERAI

**UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN-SHOP.CH**

PATEK PHILIPPE

Linckersdorff GmbH kauft jede Patek Philippe. Bei guter Erhaltung Bestpreise. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de



Auf der Suche
nach der besten Uhr?
Uhrentests auf Watchtime.net
watchtime.net/uhren-tests

 **Watchtime.net**
Das Uhren-Portal

PATEK PHILIPPE

watch.de

ONLINE-UHRENBÖRSE
INSERTATE KOSTENLOS

Sie möchten den Wert
Ihrer Uhr erfahren?

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

Verkaufe Patek Philippe-Ausstellungskatalog "KunstWerkUhr" vom Oktober 2013 in München (neu), VB, Dr. Trebin, Tel.: 0179/2918095 oder 08151/9737942, E-Mail: drjtrebin@t-online.de

Patek Philippe Nautilus, Ref.: 5976, neu, noch in original Transportbox versiegelt u. verschweißt, komplett mit Kork Box u. allen Papieren, seriöse Angebote unter Tel.: 0173/3424646 von 9 bis 19 Uhr.

ROLEX



Schweizer Nobeluhren
u. alte PATEK & ROLEX
An- & Verkauf - Fa. Uhren Schöfer
06324/82620 - 0 171 / 332 98 74
www.uhren-schofer.de

Linckersdorff GmbH kauft jede Rolex.
Bei guter Erhaltung Bestpreise. Sofortige Barabwicklung bei Ankauf! Fasanenstr. 71, 10719 Berlin, Tel. (030) 881 74 77, Fax (030) 886 777 49, email@linckersdorff.de

watch.de

ANKAUF-KOMMISSION
INZAHLUNGNAHME-BELEIHUNG

Uhren verkaufen-
Eppli, wo denn sonst!

EPPLI
WIR SCHÄTZEN WERTE

UHRENARMBÄNDER
MADE IN GERMANY
KAUFMANN.SHOP

Rolex Date, Gelbgold 18 Karat, Präsident-Band Gelbgold, Faltschließe, Zifferblatt weiß, neuwertig, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

Rolex Yachtmaster, Gelbgold/Stahl, Durchmesser Medium, neuwertig, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

Suche Rolex Sportmodelle und Chronographen bzw. von Tudor Chronographen gebraucht oder fast neu je nach Modell und Farbe! E-Mail: 10erccl0er@gmail.com

Rolex Cellini Moonphase aus 2020 mit Box und Papieren zu verkaufen. Die Uhr ist in hervorragendem Zustand und kann in Hamburg besichtigt werden. Anfragen per E-Mail: moritz.klein@web.de

SEIKO

Seiko 50M, Armbanduhr von privat gesucht. Tel.: 05141/29074 (Werktags)

SINN

SINN Konzessionär in Kassel Uhrmachermeister Siebeneicher, Tel.: 0561-18416, www.juwelier-siebeneicher.de G

Sinn EZM 1.1 S Einsatzzeitmesser Limited Edition 25 Jahre, Ref. 506.020. Privatbesitz, ungetragen aus 09/22. Deutsche Rechnung, Box, Papiere, Garantiekarte, SN unter 120 von 500, E-Mail: sinn157@freenet.de

SONSTIGES

Chronograph Ewiger Kalender Mondphase, Handaufzug, Gelbgold, Sichtboden, Unikat, neuwertig, keine Replika, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

Minerva Anniversay Nr.140, Stahl, Handaufzug, Taschenuhrwerk, Sichtboden, neuwertig, keine Replika, mit Box und Papieren. Tel.: 0033 676427642, von 8.00-10.00 Uhr

Nachlass: Restaurator und Uhrmachermeister hinterlässt (selbstständig von 1963-2021) Fachliteratur-Fachzeitschriften-Jahresbücher (Gesellschaft für Chronometrie) und diverses - alles äußerst günstig komplett abzugeben. E-Mail: christelkonopka@mac.com

Kaufe Armbanduhren aller Marken auch defekt. Gerne einfach alles anbieten. Tel.: 0043 (0)677/61343322

Auflösung einer Uhrensammlung aus Privatbesitz. Armband, Taschen, Kaminuhren aus dem XVII bis XX Jh. Verschiedene Marken und Modelle aus USA, Russland, England, Schweiz, Deutschland, Frankreich. Tel.: 0171/2603399

Deutsche Gesellschaft für Chronometrie, Jahreszeitschriften/8 Bände (2013-2019) Alle Bände sehr gut erhalten, Gesamtpreis: 248 Euro, E-Mail: r.westera@web.de

Knapp 50 russ. Armbanduhren (CCCP), überwiegend aus den 80-/90er-Jahren zum Verkauf; nur komplette Sammlung. Liste mit Fotos kann nach Kontaktaufnahme per Mail zugesandt werden. Gesamtpreis verhandelbar. Tel.: 0172/5459428

Biete ca. 200 Chronos Uhrenmagazine und ca. 20 Jahreseditionen von 1995-2002-neuwertig- zum Verkauf für 150,-€ an. E-Mail: karlheinz.kaufhold@gmail.com, Tel.: 05451/13839

Novum, mech. Armbanduhr: Mechanische Herrenuhr mit Handaufzug, die römischen Zahlen und die Zeiger sind silberfarben. Der Sekundenzeiger bei der sechs und sehr aufwendig gestaltet. Weiterhin besitzt die Uhr eine Gangreserveanzeige oben rechts. Guillochiertes Zifferblatt, 40mm. E-Mail: johannes.kroell@web.de

Verkaufe im Raum Bodensee an Selbstabholer: Neuw. Uhren-Magazin Ausgaben, Jahrgang 1990-1994 komplett; Preis Euro 80,00 €, E-Mail: gr.sollorz@t-online.de

Repousse-Spindelübergehäuse, Durchmesser 43 mm, Höhe 25 mm gesucht! Tel.: 08031/40072843

Uhren im



Internet

HAMILTON
AMERICAN SPIRIT • SWISS PRECISION

Antike Uhren + Armbanduhren

www.armbanduhren-kloeter.de
www.antike-uhren-kloeter.de
www.kloeter-auktionen.de

Willi ROTHFUSS

Calwer Str. 19 • D-70173 Stuttgart
Tel. 0711-61515-19 • Fax -29
www.willi-rothfuss.de



Linckersdorff GmbH
An- und Verkauf von
Luxusuhren
www.linckersdorff.de

AUKTIONEN FÜR WERTVOLLE SAMMLERUHREN

Seit 1979

HENRY'S
AUKTIONSHAUS

Einlieferungen jederzeit erwünscht!

Tel.: 06234/8011-0 • www.henrys.de

STOWA
schön. gut. wahr.

Eigener
onlineshop!
www.stowa.de



CHRONOS 04.2023

ERSCHEINT AM 23. JUNI 2023



HINTERGRUND

KAMPF-SCHWIMMER-UHREN

Tudor, Blancpain, IWC, Panerai, Sinn: Zahlreiche Uhrenmarken arbeiteten mit den Froschmännern unterschiedlicher Länder zusammen. Oft entstanden so ganz besondere Taucheruhren.



DIE 5 BESTEN VON

OMEGA

Chronos-Redakteur und Omega-Fan Alexander Krupp präsentiert seine persönlichen Highlights aus der umfangreichen Kollektion der Bieler Manufaktur.



TAUCHER-UHREN

Diese druckfesten Modelle eignen sich nicht nur für Taucher und Schnorchler, sie lassen auch von Abenteuern am Strand träumen und machen dank ihrer Robustheit alles mit.



AUF DEN BERG OHNE SAUERSTOFF

MONTBLANC

Die Marke besinnt sich auf die Essenz ihres Namens und macht ihre Uhren tauglich für Themen wie Bergsteigen und Gletscher. Davon leiten sich Innovationen wie die 1858 O₂ ab – eine Uhr, in deren Inneren es keinen Sauerstoff gibt. Wir nehmen die Neuheit unter die Lupe.

AUSSERDEM

- **RED DOT DESIGN AWARD:** WELCHE UHREN HABEN 2023 GEWONNEN?
- **ROBOT:** WIR HABEN DIE FERTIGUNGSSTÄTTE DER TSCHECHISCHEN MARKE BESUCHT
- **EINSTIEGSUHREN:** DIE BESTEN MODELLE UNTER 1000 EURO

CHRONOS behält sich vor, angekündigte Themen aus aktuellem Anlass zu verschieben oder zu variieren.

NOMOS

GLASHÜTTE



175 Years
Watchmaking
Glashütte

Tangente neomatik blaugold. Tiefer Glanz und höchste Präzision zeichnen dieses Modell der NOMOS-Ikone aus, Geradlinigkeit und zugleich Lust am Außergewöhnlichen. Im Inneren tickt das innovativ niedrig konstruierte Automatikkaliber DUW 3001, manufakturgefertigt in Glashütte. Technische Überlegenheit könnte nicht eleganter sein – und auch nicht angenehmer zu tragen. Mit Durchmessern von 35 und 39 Millimetern im besten Fachhandel erhältlich, etwa hier: Aachen: Lauscher, Lückner; Augsburg: Hörl; Berlin: Altherr, Brose, Leicht, Lorenz; Bielefeld: Böckelmann; Bochum: Mauer; Bonn: Hild, Kersting; Bremen: Meyer; Darmstadt: Techel; Dresden: Leicht; Düsseldorf: Blome; Erfurt: Jasper; Essen: Mauer; Frankfurt am Main: Plettsch; Glashütte: NOMOS Kaufhaus; Hamburg: Becker, Cabochon, Mahlberg; Hannover: Kröner; Köln: Berghoff, Schmuck + Form; Konstanz: Baier; Lübeck: Mahlberg; Mannheim: Wenthe, München: Fridrich, Hilscher, Kiefer; Münster: Freisfeld, Oeding-Erdel; Nürnberg: Voigt; Stuttgart: Kutter; Ulm: Scheuble; Wiesbaden: Epple. Und überall bei Brinckmann & Lange, Bucherer, Rüschenbeck und Wempe sowie hier: nomos-glashuette.com

HUBLOT




HUBLOT

hublot.com • f • t • i

**CLASSIC FUSION
ORIGINAL**

18 Karat Gelbgold Gehäuse.
Automatikwerk.